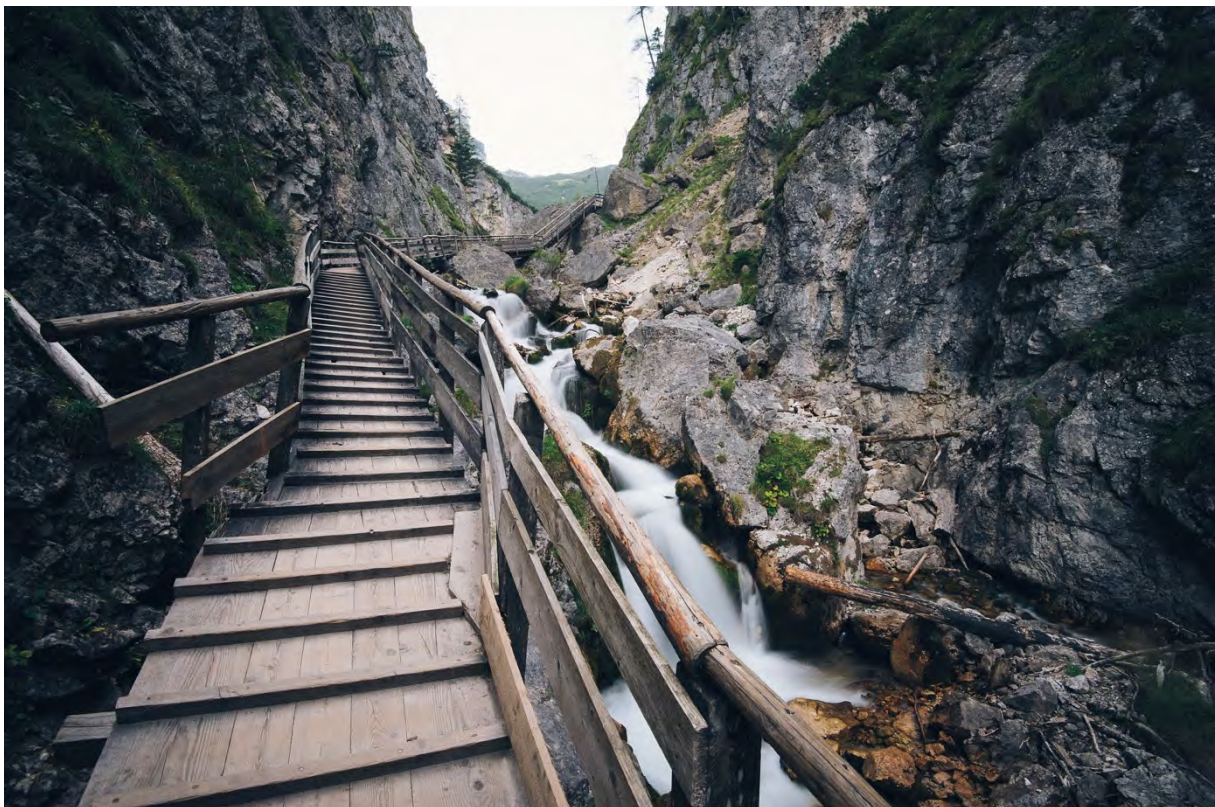


Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.

**Brüche und Brücken –
Übergänge im Kontext des Sachunterrichts
Jahrestagung 2019**



© PIXABAY

07.03.2019 bis 09.03.2019

Lüneburg

Programm



Inhalt

Einladung zur GDSU-Jahrestagung 2019 in Lüneburg	3
Tagungsorganisation	5
Campusplan	7
Tagungsablauf	8
Tagesübersichten	10
Tagungsprogramm	20
Nachwuchstagung	21
Vorträge/Poster/Foren/Symposien/Werkstätten	23
Geselliger Abend/Rahmenprogramm	57
Hotelreservierungen	59
Einladung zur GDSU-Mitgliederversammlung	60
Impressum	61

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (GDSU)

Die Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. ist eine Fachvereinigung von Lehrenden aus Hochschulen, Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung und Schule. Ihre Aufgabe ist die Förderung der Didaktik des Sachunterrichts als wissenschaftlicher Disziplin in Forschung und Lehre sowie die Vertretung der Belange des Schulfaches Sachunterricht. Organe der GDSU sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand sowie die wissenschaftlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Die Gesellschaft hält jährlich eine Arbeitstagung ab. Sie gibt Jahressbände über „Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts“ und die Reihe „Forschungen zur Didaktik des Sachunterrichts“ im Verlag Klinkhardt, Bad Heilbrunn, heraus.

Mitgliederbeiträge

Einzelmitglieder	€45,00	Institute usw.	€90,00
im Ruhestand	€36,00	ermäßigt: Stud./Ref. u.a.	€25,00

Der Bezug des Jahresbandes der GDSU und der GDSU-Infos sowie weitere Informationen sind im Mitgliederbeitrag enthalten.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.gdsu.de>

GDSU-Jahrestagung 2019 in Lüneburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 28. Jahrestagung der GDSU findet vom 7. bis 9. März 2019 an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Ihr Thema ist:

Brüche und Brücken – Übergänge im Kontext des Sachunterrichts

Die Reflexion von Übergängen, zum Beispiel im Sinne der Transitionsforschung, ermöglicht bildungstheoretisch fundierte und subjektorientierte Perspektive auf Bildungsverläufe. Als kritisches Lebensereignis sind Übergänge dabei Gestaltungsräume mit Chancen und Risiken.

Im Kontext des Sachunterrichts und seiner Didaktik sind Übergänge in verschiedener Hinsicht von Bedeutung: Zum einen fordern sie das Unterrichtsfach Sachunterricht im Hinblick auf die fachdidaktische Konkretisierung des Verhältnisses der Primarschule zu den Institutionen der Frühpädagogik und der Sekundarstufe heraus. Zum anderen sind auch die Phasen der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften für den Sachunterricht von vielfältigen Übergängen gekennzeichnet. Und schließlich entfalten sich individuelle Bildungsverläufe von Kindern in den Übergängen zwischen segregierenden und integrativen Momenten der beteiligten bildungswirksamen Institutionen.

Im Rahmen dieser Tagung soll das Thema Übergänge als Bildungsgelegenheit und Bildungsherausforderung mit Blick auf die Didaktik des Sachunterrichts aufgefächert und ausdifferenziert werden. In drei Strängen wird hierzu die Perspektive auf das Unterrichtsfach, die Profession und individuelle Bildungsverläufe von Kindern gelegt.

Anregungen für Tagungsbeiträge bieten beispielsweise folgende Fragen:

Auf der Ebene des Unterrichtsfaches:

Wie positioniert sich das Unterrichtsfach Sachunterricht zwischen Frühpädagogik und Sekundarstufenbildung?

- Wie finden frühpädagogische Konzepte der natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Bildung Aufnahme und Ausdifferenzierung im Sachunterricht?
- Wie finden fachdidaktische Perspektiven der natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer der Sekundarstufe Aufnahme und Ausdifferenzierung im Sachunterricht?
- Welche Evidenzen für die Gestaltung gelingender (oder auch nicht gelingender) Übergänge in den und aus dem Sachunterricht der Grundschule gibt es?

- Wie verknüpft sich inklusive Fachdidaktik der Primarstufe mit Übergängen im Bildungsgang von Kindern?

Auf der Ebene der Profession:

- Wie fließen fachdidaktische Perspektiven in das Übergangserleben angehe-
der Lehrkräfte zwischen den Phasen der Aus- und Weiterbildung ein?
- Inwieweit verändern sich professionelles Wissen und Überzeugungen im
Verlauf der Phasen der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften?
- Welche Wahrnehmung und welches Wissen haben Lehrkräfte des Sachun-
terrichts von und über die benachbarten Institutionen im Bildungsgang von
Kindern?
- Welche Kompetenzen bringen Lehrkräfte in die Übergangsgestaltung von
Kindern in Bezug auf Fragestellungen des Sachunterrichts ein?
- Wie gestaltet sich multiprofessionelle Zusammenarbeit im (inkluisiven)
Sachunterricht?

Auf der Ebene individueller Bildungsverläufe:

- Wie erleben Kinder und Familien die Anschlüsse zwischen Frühpädagogik,
Grundschule und Sekundarstufe in Bezug auf den Sachunterricht?
- Wie gestalten sich Bildungsverläufe im Kontext von Flucht, Migration und
Mobilität im Sachunterricht?
- Wie wirken Übergänge zwischen Förderschulen und Regelschulen bzw. die
Zusammenarbeit zwischen Kooperationsklassen auf individuelle Bildungs-
verläufe?
- Woran misst sich eine erfolgreiche inklusive Übergangsgestaltung?
- Welche Rolle spielen Mehrsprachigkeit und sprachsensibler Fachunterricht
in Bildungsverläufen von Kindern?

Wir laden dazu ein, diese und weitere Fragen auf der Jahrestagung in Lüneburg 2019 zu diskutieren.

Andreas Hartinger

1. Vorsitzender der GDSU

Matthias Barth & Susanne Offen

Örtliche Tagungsleitung

Tagungsorganisation

Ausführliches Programm	Das Programmheft mit den Abstracts zu den Vorträgen und Hinweisen zu den Symposien und Präsentationen steht etwa ab Anfang Februar 2019 als Download auf der Website der GDSU (www.gdsu.de) sowie der offiziellen Tagungshomepage (www.gdsu2019.de) zur Verfügung. Aktualisierungen erfolgen auf der Tagungshomepage.	
Anmeldung	Die Anmeldung zur Tagung erfolgt ausschließlich über die Tagungshomepage: www.gdsu2019.de . Die Teilnahmegebühr wird auf das Konto der GDSU überwiesen (siehe Tagungshomepage). Die unmittelbare Anmeldung vor Ort erfolgt am 8. März 2019 im Tagungsbüro.	
Frühbuchung	Stichtag für die Frühbuchung ist der 12. Januar 2019 (es gilt das Datum des Bankeingangs). Für Personen, die diesen „Frühbuchungstermin“ nicht nutzen, entstehen Mehrkosten von 20 €	
Stornierung	Der Vorstand hat eine Rückzahlungsmöglichkeit beschlossen: Bei Stornierung der Tagungsteilnahme bis zum 31. Januar 2019 wird der volle Betrag rückerstattet, bei Stornierung bis eine Woche vor Tagungsbeginn (in 2019 der 01.03.19) werden 50 % der Tagungsgebühr rückerstattet. Danach erfolgt keine Rückerstattung, da nun die bereits für die Tagungsvorbereitung entstandenen Kosten nicht mehr rückgängig gemacht werden können.	
Tagungsgebühr (bis 12.01.2019)	GDSU-Mitglied: 40 € kein GDSU-Mitglied: 50 €	Student*in/Lehramtsanwärter*in (Mitglied der GDSU): 10 € Student*in/Lehramtsanwärter*in (kein Mitglied der GDSU): 20 €
Tagungsgebühr (ab 13.01.2019)	GDSU-Mitglied: 60 € kein GDSU-Mitglied: 70 €	Student*in/Lehramtsanwärter*in (Mitglied der GDSU): 30 € Student*in/Lehramtsanwärter*in (kein Mitglied der GDSU): 40 €
Tagungsort	Die Veranstaltungen finden auf dem Campus der Leuphana Universität Lüneburg im Zentralgebäude, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg statt.	

Geselliger Abend	Am 8. März 2019 um 19:30 Uhr laden wir Sie herzlich ein, am Geselligen Abend teilzunehmen. Buffet, Musik und Bar öffnen sich für alle Teilnehmenden gemeinsam im veranstaltungserprobten Foyer des Zentralgebäudes. Der Beitrag von 30 € (20 € für Studierende/Lehramtsanwärter*innen/Doktorand*innen) deckt Buffet und nicht-alkoholische Getränke ab, es steht eine Bar zur Verfügung, an der alkoholische Getränke erworben werden können. Bitte melden Sie sich für die Teilnahme über die Tagungshomepage an und überweisen Ihren Beitrag vorab auf das Konto der GDSU.
Örtliche Tagungsleitung	Matthias Barth & Susanne Offen E-Mail: gdsu2019@leuphana.de Homepage der Professur: http://www.leuphana.de/institute/infis.html
Tagungsbüro	Das Tagungsbüro befindet sich auf dem Campus der der Leuphana Universität Lüneburg im Zentralgebäude, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg.
Anschrift der Tagungsleitung	Leuphana Universität Lüneburg Fakultät Nachhaltigkeit Institut für Integrative Studien Universitätsallee 1 21335 Lüneburg
Anreise	Informationen zur Anreise aus allen Richtungen finden Sie hier: https://www.leuphana.de/services/anfahrt.html
W-LAN	Im Tagungsbüro erhalten Sie Ihren persönlichen Gastlogin für den W-LAN-Zugang an der Leuphana Universität Lüneburg.

Weitere Informationen sind auf der Tagungshomepage abzurufen: **www.gdsu2019.de**.

Eine Anerkennung der **Tagung als Lehrkräftefortbildung** erfolgt in der Regel in allen Bundesländern. Teilnahme ist möglich, wenn dienstliche Belange nicht entgegenstehen.

Campusplan

Ein detaillierter Campusplan befindet sich auch in den Tagungsunterlagen. Auf der Tagungs-homepage finden Sie den Campusplan und weitere Orientierungsangebote: www.gdsu2019.de.



Tagungsablauf

Mittwoch, 6. März 2019

11:30-21:30 **Nachwuchstagung inklusive Abendveranstaltung**

Donnerstag, 7. März 2019

08:30-13:15 **Nachwuchstagung**

10:30-12:00 Landesbeauftragtentreffen

11:30-12:30 Rundgang durch den Wasserturm

ab 12:00 Anmeldung und Ausgabe der Tagungsunterlagen und des Jahresbands für Mitglieder im Tagungsbüro

13:30-14:15 **Eröffnungsveranstaltung**

Begrüßung, Grußworte, Einführung in die Thematik

14:15-15:15 **Plenarvortrag von Jorge Groß**

15:40-18:20 Vorträge/Symposien/Werkstätten

18:30-20:30 **GDSU-Mitgliederversammlung** und Preisverleihung

20:00-11:30 Kostümierter Stadtrundgang Lüneburg

Freitag, 8. März 2019

08:30-10:45 Vorträge/Symposien/Werkstätten

11:15-12:15 **Plenarvortrag von Aline-Wendy Dunlop**

13:30-15:45 Vorträge/Werkstätten

15:45-16:45 Posterpräsentationen

16:45-18:25 Vorträge/Werkstätten

ab 19:00 **Soft Opening**

ab 19:30 **Geselliger Abend** mit Buffet im Zentralgebäude

Samstag, 9. März 2019

- 08:30-10:45 Vorträge/Symposien/Arbeitsgruppen/Kommissionstreffen
- 11:15-12:15 **Plenarvortrag von Simone Abels**
- 12:15-12:45 **Abschlussveranstaltung**
Preisverleihung des Posterwettbewerbes, Ergebnisse der Tagung und Aussprache
- 12:45 **Ende der Tagung**
- 13:30-15:30 Führung durch die Euthanasie-Gedenkstätte auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg

Das Tagungsbüro befindet sich im Foyer des Zentralgebäudes.

Angaben zu den Räumen der einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf der Tagungsübersicht im Tagungsbüro, auf der Webseite www.gdsu2019.de und in den Tagungsunterlagen.

Tagesübersichten

Mittwoch, 6. März 2019

Nachwuchstagung (6. März bis 7. März 2019)

ab 11:30	Anmeldung (Foyer Zentralgebäude)
12:00-12:15	Begrüßung zur Nachwuchstagung
12:30-18:00	Vorträge von Nachwuchswissenschaftler*innen über den Stand ihrer Arbeit (C40.154)
18:15-19:00	Vortrag: Ausgewählte qualitative Zugänge (Lydia Kater-Wettstädt, Leuphana Universität Lüneburg)
20:00-21:30	Kamingespräch: Wege in der Wissenschaft mit Detlef Pech (HU Berlin), Nicola Meschede (Universität Münster), Moderation Susanne Offen (Leuphana Universität Lüneburg, örtliche Tagungsleitung)

Donnerstag, 07. März 2019

Nachwuchstagung (6. März bis 7. März 2019)

08:30-09:15	Vortrag: Ausgewählte quantitative Zugänge (Thilo Kleickmann, Christian-Albrechts-Universität Kiel)
09:30-12:00	Vorträge von Nachwuchswissenschaftler*innen über den Stand ihrer Arbeit
12:15-13:15	Vortrag: Publishing for the International Community: Practical tips for English-language Journals Erin Redman (Arizona State University & Leuphana Universität Lüneburg)

10:30-12:00	Landesbeauftragtentreffen
-------------	----------------------------------

Angebote außerhalb der Tagung:

Rahmenprogramm

11:30-12:30 **Wasserturm** (Treffpunkt: Eingang zum Wasserturm Lüneburg)

Donnerstag, 7. März 2019

GDSU-Jahrestagung (7. März bis 9. März 2019)

ab 12:00	Anmeldung und Ausgabe der Tagungsunterlagen im Tagungsbüro						
13:30-14:15	Eröffnungsveranstaltung mit Begrüßung und Grußworte Einführung in die Thematik						
14:15-15:15	Plenarvortrag (Auditorium) Jorge Groß (Universität Bamberg): <i>Übergänge – Perspektiven der (naturwissenschaftlichen) Lehr-Lern-Forschung zum Überqueren, Überschreiten, Hinübergehen</i>						
15:15-15:40	Pause						
Stränge	Übergänge im Kontext des Unterrichtsfaches Sachunterricht	Übergänge im Kontext der Profession Sachunterricht	Symposium	Symposium	Werkstatt	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung
Räume							
Moderation	Sabine Richter	Lydia Kater-Wettstädt	Alexandra Flügel, Robert Baar	Claudia Schomaker	Steffi Junge, Susanne Offen	Silke Edelhoff	n.n.
15:40-16:10	Bernd Wagner, Karsten Elfering <i>Sprachbahnen des Sachlernen im Museum</i>	Beate Blaseio <i>Wer forscht und lehrt auf einer sachunterrichtsdidaktischen Professur?</i>	<i>Außerschulische Lernorte im Sachunterricht - Brüche & Brücken</i> Beiträge	"Ich dachte immer, dass...?!" - Entwicklung und Veränderung professioneller Überzeugungen bei Lehramtsstudierenden	<i>Inklusive Übergangsgestaltung in multiprofessionellen Teams I</i>	Timo Reuter, Miriam Leuchter <i>Wer hat den ‚Dreh‘ raus? Technisches Problemlösen von Vorschulkindern mit Zahnradgetrieben</i>	Svantje Schumann <i>Das Erschließen von Technik-Stummfilmen durch Kinder</i>
16:15-16:45	Anja Gottwald <i>Sprachförderndes Experimentieren als Brücke vom Elementar- zum Primarbereich</i>	Sandra Tänzer <i>Das Planungshandeln angehender Sachunterrichtslehrerinnen während des Vorbereitungsdienstes – Differenzen und Kontinuitäten</i>	Gudrun Schönknecht <i>Allgemeintheoretische und sachunterrichtsdidaktische Konzepte zum Lernen an außerschulischen Lernorten</i> Robert Baar <i>Fachdidaktische Konzepte zum Lernen an außerschulischen Lernorten</i> Swaantje Brill <i>Museen aus der Perspektive von Kindern</i>	Beiträge Maren Oldenburg <i>Die Bedeutung von Lernendenperspektiven für Lehramtsstudierende im Kontext Inklusion</i> Alice Junge <i>Transformationsprozesse in der 1. Phase der Lehrerbildung – Welchen Beitrag leistet inklusive Hochschulbildung?</i>		Victoria Adenstedt <i>Attributionen von Grundschulkindern zur Erklärung von Leistungsergebnissen bei technischen Aufgaben</i>	Verena Kasten, Katharina Fricke, Maria Todorova, Anna Windt <i>Naturwissenschaftliches Fachwissen sowie computer- und informationsbezogene Kompetenz im tabletbasierten Sachunterricht fördern</i>

			<p>Irina Landrock, Alexandra Flügel <i>Gedenkstätten als außerschulische Lernorte für Kinder</i></p> <p>Detlef Pech, Toni Simon <i>Mikrotransitionen: Zur Bedeutung der Gestaltung von Übergängen innerhalb sachunterrichtlich situierter Lernprozesse am Beispiel der Nutzung außerschulischer Lernorte</i></p>	<p>Sonja Veith <i>Unsicherheiten in fachwissenschaftlichen Themen bei Lehramtsstudierenden feststellen und überwinden</i></p>			
16:45-17:15	<i>Pause</i>						
17:15-17:45	<p>Markus Kübler, Cornelia Rüdüsüli, Sandra Disario <i>Spielbasierte Lernumgebungen bei 4- bis 8-jährigen Kindern im Sachunterricht</i></p>	<p>Theresa Mester <i>Fachdidaktisches Wissen für inklusiven naturwissenschaftlichen Sachunterricht – Zentral Ergebnisse eines empirisch gestützten Forschungsvorhabens</i></p>	<p><i>Außerschulische Lernorte im Sachunterricht - Brüche & Brücken</i></p> <p>Fortsetzung des Symposiums</p>	<p><i>"Ich dachte immer, dass...?!" - Entwicklung und Veränderung professioneller Überzeugungen bei Lehramtsstudierenden</i></p> <p>Fortsetzung des Symposiums</p>	<p><i>Inklusive Übergangsgestaltung in multiprofessionellen Teams II</i></p>	<p>Markus Arthur Holti <i>Mit Fallbeispielen Kontext- und Konzeptwissen mehrperspektivisch fördern</i></p>	<p>Marisa Alena Holzapfel, Karin Stachelscheid, Maik Walpuski <i>Gesundheitsbildung im Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe</i></p>
17:50-18:20	<p>Ricarda Grübler <i>Olympische Brücken von der Grundschule zur Sekundarstufe – Vergleichende Untersuchung zur didaktischen und methodischen Gestaltung der Olympiawoche</i></p>	<p>Volker Schwier <i>Über Irritationen und dissonante Erfahrungen in der Entwicklung sachunterrichtsdidaktischer Professionalität</i></p>					<p>Annika Gooß Zum technischen problembasierten Konstruieren in der Grundschule</p>
18:20-18:30	<i>Pause</i>						
18:30-20:30	GDSU-Mitgliederversammlung und Preisverleihung (Auditorium Zentralgebäude)						

Angebote außerhalb der Tagung:

20:00-21:30 Kostümierter Stadtrundgang Lüneburg (Treffpunkt: Tourismus-Information Lüneburg)

Freitag, 8. März 2019

Stränge	Übergänge im Kontext des Unterrichtsfaches Sachunterricht	Übergänge im Kontext der Profession Sachunterricht	Symposium	Symposium	Werkstatt	Werkstatt	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung
Räume								
Moderation	n.n.	Sabine Richter	Martina Knörzer	Detlef Pech	Dorothee Benkowitz, Bernd Reinthoffer	Carola Rudnick	Julia Honner	Lydia Kater-Wettstädt
08:30-09:00	Toni Simon <i>Mikro- und Makrotransitionen im Kontext sachunterrichtlicher Bildungsprozesse – Theoretische Reflexionen aus der Perspektive inklusiver Pädagogik</i>	Beatrice Kümin <i>Veränderungen epistemischer Überzeugungen von Studierenden der Pädagogischen Hochschule in Bezug zu Philosophieren mit Kindern</i>	<i>Zur Bedeutung frühpädagogischer Konzepte für die Anwendung in der natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Bildung im Sachunterricht - Berichte zu Praxis- und Forschungsaktivitäten</i>	<i>Heterogenität als (Querschnitts-)aufgabe für den Sachunterricht</i> Beiträge Aylin Jordan <i>Abschied vom interkulturellen Lernen im Sachunterricht</i>	<i>Technisches Konstruieren im Übergang vom Sachunterricht der Grundschule zum BNT-Unterricht (BNT = Biologie, Naturphänomene, Technik) der Orientierungsstufe</i>	<i>Die Würde des Menschen ist (an-)tastbar - Materialien und Methoden zu inklusivem Gesichtslesen</i>	Isabelle Kollar, Jochen Laub <i>Ein Übergang zwei Perspektiven? - Die inhaltliche Gestaltung des Übergangs von Grundschule zur Sekundarstufe im Bereich der Kartenlesekompetenz aus Perspektive der Fachlehrkräfte.</i>	Eva Gläser, Christina Krumbacher <i>Digitale Bildung im Sachunterricht und die mediale Ausstattung in Grundschulen</i>
09:05-09:35	Judith Arnold, Anne-Marie Gafner, Katharina Kalcsics <i>Ein Lehrplan als Brücke? Natur, Mensch, Gesellschaft zwischen Frühpädagogik und Sekundarstufe II</i>	Roswitha Klepser <i>Institution: PH Weingarten Thema des Beitrags: Veränderungen der experimentellen Kompetenz von Sachunterrichtsstudierenden durch didaktisch rekonstruierte Lernangebote. Erste Ergebnisse der Analyse des Struktur-lege-Verfahrens werden anhand von vier Fällen präsentiert.</i>	Beiträge Martina Knörzer, Astrid Huber <i>Forschendes Lernen als Chance für gelungene Übergänge von der KITA in die Grundschule</i> Anne Großkurth, Maria Ploog, Dagmar Winterhalter-Salvatore <i>Lernanregende Interaktion durch wertschätzende Atmosphäre, Orientierung am Kind und Dialog</i>	Beatrice Kollinger: <i>Traumaisensibilität in der (Sachunterrichts)Lehrer*innenbildung</i> Florian Schruppf: <i>Explizite Thematisierung von Verschiedenheit im Kontext des sozialen Lernens im Sachunterricht</i>			Oliver Grewe, Mareike Bohrmann, Maria Todorova, Kornelia Möller <i>Förderung der professionellen Wahrnehmung und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen hinsichtlich sprachsensibler Lernunterstützung im Sachunterricht durch eine video- und praxisbasierte Lehrveranstaltung</i>	Martin Brämer, Philipp Straube, Hilde Köster, Ralf Romeike <i>Eine digitale Perspektive für den Sachunterricht?</i>
09:40-10:10	Ute Krümmel <i>Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder im Kita- und Grundschulalter – Zieldimensionen und Impulse zum forschenden Lernen</i>	Julia Brüggerhoff, Sarah Rau-Patschke, Stefan Rumann <i>Anschlussfähige Übergangsgestaltung im Kontext der Lehrerverberufung</i>					Sabrina Dämmer, Miriam Leuchter <i>Vergleiche als lernförderliche Maßnahme im Lehramtsstudium</i>	Kathrin Haselmeier <i>Informatik in der Grundschulsechste Perspektive des Sachunterrichts?</i>

10:15-10:45	Marco Adamina <i>Brücken zwischen Schulstufen am Beispiel eines kumulativ angelegten Konzepts zum Lernen zu Klimawandel und Klimaschutz/-politik vom 1. bis 12. Schuljahr</i>	Sabrina Friess, Lissy Jäkel, Ulrike Kiehne <i>Entwicklung von Selbstwirksamkeitserwartungen und Einstellungen von Studierenden in Bezug auf Fachwissen, fachdidaktisches und pädagogisches Wissen im Bereich des naturbezogenen Draußen-Lernens</i>	Nina Skorsetz <i>Brücken bauen in die Naturwissenschaften. Professionalisierungswege von pädagogischen Fachkräften in der MINT-Bildung</i>				Heiner Oberhauser, Gudrun Schönknecht <i>Zeichnerische Lernaufgaben im Sachunterricht - eine theoriebasierte Lehrwerkanalyse</i>	Lydia Murmann <i>Bremer Explorationsstudie Calliope mini</i>
10:45-11:15		Pause						
11:15-12:15		Plenarvortrag (Auditorium) Aline-Wendy Dunlop: <i>Navigating transitions in education: a family journey</i>						
12:15-13:30		Mittagspause						
Stränge	Übergänge im Kontext des Unterrichtsfaches Sachunterricht	Übergänge im Kontext der Profession Sachunterricht	Übergänge im Kontext individueller Bildungsverläufe von Kindern		Werkstatt	Werkstatt	Symposium	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung
Räume								
Moderation	Sabine Richter	Lars Förster	Katja Sellin		Claudia Plinz	Lydia Murmann	Christine Künzli	Silke Edelhoff

13:30-14:00	Monika Reimer <i>Energie als Basis-konzept in der Grundschule – eine Erleichterung weiterführenden Lernens?!</i>	Josephine Laukner <i>Inklusiver Unterricht – Eine qualitative Studie zur Wahrnehmung von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen des Forschungsprojekt</i>	Jana Mohr, Daniel Schmerse, Mirjam Steffensky <i>Vorstellungen von 5-7-jährigen Kindern zum Forschungszyklus</i>		<i>Werkstattunterricht zum Thema Ernährung</i>	<i>Coding in der Grundschule I</i> <i>Mit Beiträgen von Lydia Murmann</i> Lennart Goecke	Kerstin Michalik <i>Potenziale des Philosophierens mit Kindern für den Sachunterricht – Fragen, Erwägen, Ungewissheiten</i> Beiträge Susanna May-Krämer, Andreas Nießeler <i>Fragen</i>	Karin Meendermann <i>„Ich denke jetzt anders über alte Menschen“ - ist das Bildungspotenzial zeitgenössischer Kinderliteratur geeignet bei Grundschulkindern einen Conceptual Change-Prozess zu fördern?</i>
-------------	---	---	---	--	--	--	--	---

14:05-14:35	Marc Müller <i>Anspruchsvolle Physik fachlich richtig und altersgerecht unterrichten am Beispiel des Regenbogens</i>	Eva Blumberg, Constanze Niederhaus <i>Die Anforderungsbereiche Durchgängige Sprachbildung und Inklusion in der sachunterrichtsdidaktischen Lehrer*innenbildung – Eine empirische Evaluationsstudie bei Sachunterrichtsstudierenden mit Grund- und Förderschulamt</i>	Sarah Gaubitz <i>Wertorientierungen von Grundschulkindern im Kontext nachhaltiger Entwicklung am Übergang zur Sekundarstufe</i>			Jurik Stiller Christina Krumbacher	Bettina Blanck, Stine Albers <i>Erwägen</i> Kerstin Michalik <i>Ungewissheit</i>	Hanna Grimm, Kornelia Möller <i>Schülvorstellungen verändern durch das Fördern adäquaten Schlussfolgerns?</i>
14:40-15:10	Alina Behrendt, Sarah Rau-Patschke, Vanessa Fischer, Maik Walpuski <i>Entwicklung und Erprobung eines Testinstruments zur Messung der chemiebezogenen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I</i>	Eva-Kristina Franz, Anja Heinrich-Dönges, Bernd Reinthoffer <i>Kindern Brücken bauen können – Adaptive Planungskompetenz von Sachunterrichtsstudierenden fördern</i>	Lydia Kater-Wettstädt <i>Brückenkinder – eine Peerstruktur zur Integration von geflüchteten Kindern in der Grundschule?</i>					Christina Egger <i>Experimentieren wie die Forscher/innen - Wissenschaftsverständnis als Teil naturwissenschaftlicher Grundbildung im Sachunterricht</i>
15:15-15:45	Claudia Schomaker, Astrid Kaiser, Iris Lüschen <i>"Unsere Brücke ist stabil, weil..." - Didaktische Herangehensweisen zum Umgang mit Phänomenen im Übergang vom Elementar- in den Primarbereich</i>	Eva Gläser <i>Fachwissen von Studierenden zur Digitalen Bildung</i>	Marcus Bohn, Manuela Welzel-Breuer <i>Wie kann die Motivationsunterstützung begabter Kinder im naturwissenschaftlichen Lernkontext auf interaktionistischer Ebene gelingen?</i>					Heide Sasse, Georgios Papastefanou, Miriam Leuchter <i>Validierung eines Sensorarmbandes zur Messung elementarer Emotions- und Erregungsprozesse bei Kindern im Grundschulalter</i>
15:45-16:45		Poster-Präsentationen Pause						

Stränge	Übergänge im Kontext des Unterrichtsfaches Sachunterricht	Übergänge im Kontext der Profession Sachunterricht	Übergänge im Kontext individueller Bildungsverläufe von Kindern		Werkstatt	Werkstatt	Werkstatt	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung
Räume								
Moderation	Sandra Tänzer	n.n.	n.n.		Renán A. Oliva Guzmán	Lydia Murmann	Vera Romberg-Forkert, Sabine Richter	Melanie Haltenberger
16:45-17:15	Lars Förster, Stefanie Kirchner <i>Politische Bildung von der Primar- zur Sekundarstufe in Sachsen – Ein lückenhafter Übergang</i>	Karen Rieck, Claudia Fischer <i>Übergang gestalten durch Zusammenarbeit von Lehrkräften der Grundschule und der Sekundarstufe I</i>	Nina Skorsetz, Manuela Welzel-Breuer <i>Systemizing und Empathizing – ein Erklärungsansatz für die unterschiedliche Motivation von Vorschulkindern, sich mit Naturphänomenen zu beschäftigen</i>		<i>Ernährungspraxis im Sachunterricht aus der Perspektive der Ernährungs- und Verbraucherbildung</i>	<i>Coding in der Grundschule II</i>	<i>Pfiffikus+ - Gemeinsame Weiterbildung von Pädagogen aus Kitas, OGS, Grund- und Förderschulen in der Bildungsregion Kreis Soest</i>	Anne Reh, Nina Dunker <i>Perspektiven auf das fachdidaktische Wissen im Sachunterricht</i>
17:20-17:50	Nico Wangler <i>Global Citizenship Education im sozialwissenschaftlichen Sachunterricht</i>	Petra Duske, Anja Heinrich-Dönges, Bernd, Reinhoffer, Claudia Rübsamen, Holger Weitzel <i>Mit Fortbildungen die Gestaltung von Übergängen unterstützen – Konzeptionelle Ansätze und erste Ergebnisse einer Befragung zum Fortbildungsbedarf und Kooperationsstypen in Kindertagesstätten, Grundschulen und Sekundarschulen</i>	Claudia Henrichwark, Miriam Kuckuck, Philipp Aufenvenne <i>Inklusion und Exklusion im schulischen Kontext. Eine netzwerkanalytische Studie zur Einbindung ALLER Schülerinnen und Schüler in informelle Klassenstrukturen in Grundschulen in NRW</i>					Florian Böschl, Kim Lange-Schubert, Cory T. Forbes <i>Untersuchung von Modellierungsprozessen im naturwissenschaftlichen Unterricht mittels eines Beobachtungsprotokolls</i>
17:55-18:25	Michel Dängeli, Katharina Kalcsics <i>Politische Bildung im Sachunterricht</i>	Nicola Groh, Ute Franz, Kai Fischer <i>Service Learning im Sachunterricht – ein nachhaltiges Kooperationsprojekt mit der Wasserschule der Regierung von Oberfranken</i>	Katrin Gabriel-Busse, Claudia Kastens <i>Selbstkonzeptentwicklung im vielperspektivischen Sachunterricht – Anschlussfähig an die Fächerkultur der Sek I?</i>					Regina Steiner, Regina Atzwanger, Peter Kurz <i>Raumplanung – ein Thema für die Volksschule?</i>

Ab 19:00		<i>Soft Opening</i>
Ab 19:30		<i>Geselliger Abend mit Buffet im Zentralgebäude</i>

Samstag, 9. März 2019

Stränge	Übergänge im Kontext des Unterrichtsfaches Sachunterricht	Übergänge im Kontext der Profession Sachunterricht	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung	Symposium	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung
Räume							
Moderation	Susanne Offen	n.n.	Lydia Kater-Wettstädt	n.n.	n.n.	Markus Peschel, Thomas Irion	n.n.
08:30-09:00	Andrea Becher, Eva Gläser <i>Politisches Wissen von Grundschulkindern im Übergang zur Sekundarschule</i>	Katja Sellin, Matthias Barth <i>Gelingensbedingungen inklusiven naturwissenschaftlichen Unterrichts in der Primar- und Sekundarstufe I: Erfahrungen, Potenziale und Herausforderungen im Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen</i>	Petra Breitenmoser, Maja Brückmann, Franziska Detken <i>Empirische Untersuchung subjektiver Überzeugungen von angehenden Primarstufenlehrpersonen in Naturwissenschaften</i>	Merle Sieker, Nina Dunker <i>(Hoch)Begabt im naturwissenschaftlichen Sachunterricht</i>	Kirsten Bruhn <i>Ästhetische Zugänge im Sachunterricht und ihre Rolle in Lernprozessen</i>	<i>Lehrerbildung und Digitalisierung</i>	Valentin Schneider, Dennis Kirstein, Karin Stachelscheid <i>Vernetzt, Visualisiert & Vorbereitet – Concept Maps als Instrument zur Unterrichtsplanung in der Lehrerausbildung</i>
09:05-09:35	Thomas Goll, Eva-Maria Goll <i>Politische Bildung von Anfang an?!</i>	Mareike Bohrmann <i>MINTeinander – Evaluation der Implementation eines bildungsstufenübergreifenden Spiralcurriculums</i>	Matthias Sowinski <i>Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Studierenden mit den Fächern Sachunterricht (Primarstufe) und Politik (Sekundarstufe I): Fachwissen, Diagnosefähigkeit, Berufswahlmotivation und Selbsteinschätzung von Lehramtsstudierenden</i>	Andreas Schmitt <i>Nachteile überwinden – Entwicklung von Lernmaterialien für den naturwissenschaftlichen Sachunterricht für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf</i>	Heike Rauhut <i>„Hätte doch nur mein früherer Physiklehrer gewusst, wie wichtig die Entwicklung einer eigenen Fragestellung ist!“ – Inwieweit verändern sich professionelles Wissen und Haltungen von angehenden Lehrer*innen durch die Implementierung der Ästhetischen Forschung als Erkenntnismethode im Sachunterricht an der Universität Leipzig?</i>		Lina Bürgener <i>Nachhaltigkeitskompetenzen in der Lehrerbildung – Entwicklung von BNE-spezifischer Handlungskompetenz bei Sachunterrichtsstudierenden</i>

Stränge	Übergänge im Kontext des Unterrichtsfaches Sachunterricht	Übergänge im Kontext der Profession Sachunterricht	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung	Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung	Arbeitsgruppen/ Kommissionstreffen			Sachunterricht – Beiträge zur Fach- und Unterrichtsentwicklung
Moderation	Susanne Offen	n.n.	Lydia Kater-Wettstädt	n.n.	AG-Leitungen, Kommissionsleitungen			n.n.
09:40-10:10	Marcel Ebers <i>Historisches Lernen am Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I – Erwartungen und Erfahrungen</i>	Diemut Kucharz, Nina Skorsetz <i>Professionalisierungsprozesse von pädagogischen Fach- und Lehrkräften durch MINT-Fortbildungen</i>	Julia Diederich <i>Vorstellungen von Grundschulkindern zur Zeitzugbefragung</i>	Christine Waldenmaier <i>Zur Umsetzung von geöffneten naturwissenschaftlichen Angeboten in inklusiven Settings des Sachunterrichts der Primarstufe.</i>	AG Schulgarten Dorothee Benkowitz, Michael Gebauer	AG Neue Medien (ICT) im Sachunterricht Markus Pessel	Gründungstreffen Kommission „Phasenübergreifende Lehrerbildung“ Sandra Tänzer, Sarah Rautschke	Heiko Oberfell, Katrin Lohrmann <i>Mappingprozesse und Konzeptveränderungen</i>
10:15-10:45	Anne-Seline Moser <i>Historische Identitäten im historischen Lernen: Welche historische Sinnbildung in Bezug auf historische Identitäten erkennen wir bei Schülerinnen und Schülern am Ende der Grundschulzeit und welche Anknüpfungspunkte bieten diese für den folgenden Geschichtsunterricht?</i>	Christina Egger, Jörg Mathis, Thomas Ottlinger, Victoria Miczajka-Rußmann, Christian Bertsch, Thorsten Kosler, Johann Eck, Andreas Hartinger, Kim Lange-Schubert <i>Selbstwirksamkeit im Unterrichten naturwissenschaftlicher Inhalte des Sachunterrichts von angehenden Primarstufenlehrer/innen. Entwicklung im Laufe eines Studiensemesters</i>	Christian Mathis, Pascal Favre, Peter Michael Keller <i>Ausflug in die Vergangenheit: Lernen an archäologischen Stätten</i>		AG Technische Bildung Lydia Murrmann, Claudia Henrichwark	Weitere AG-Sitzungen		Lisa Moseler <i>Entwicklung des Professionswissen im Sachunterricht</i>
10:45-11:15	Pause							
11:15-12:15	Plenarvortrag (Auditorium) Simone Abels: <i>Inklusive Unterrichtsgestaltung – Brüche und Brücken zwischen Sach- und Fachunterricht</i>							
12:15-12:45	Abschlussveranstaltung Preisverleihung des Posterwettbewerbs, Ergebnisse der Tagung und Aussprache							
12:45	Ende der Tagung							

Angebote außerhalb der Tagung:

Rahmenprogramm

13:30-15:30 Führung durch die Euthanasie-Gedenkstätte auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg

Tagungsprogramm

Plenarvorträge

Jorge Groß (Universität Bamberg):

Übergänge – Perspektiven der (naturwissenschaftlichen) Lehr-Lern-Forschung zum Überqueren, Überschreiten, Hinübergehen

Aline-Wendy Dunlop (University of Strathclyde Glasgow):

Navigating transitions in education: a family journey

Simone Abels (Leuphana Universität Lüneburg):

Inklusive Unterrichtsgestaltung – Brüche und Brücken zwischen Sach- und Fachunterricht

Arbeitsgruppen, Kolloquium und Kommission

AG Frühe Bildung

Leitung: Martina Knörzer

AG Inklusion und Sachunterricht

Leitung: Claudia Schomaker, Detlef Pech, Toni Simon

AG Neue Medien (ICT) im Sachunterricht

Leitung: Markus Peschel

AG Philosophieren mit Kindern

Leitung: Kerstin Michalik

AG Schulgarten

Leitung: Dorothee Benkowitz, Michael Gebauer

AG Technische Bildung

Leitung: Lydia Murmann, Claudia Henrichwark

Nachwuchstagung inklusive Doktorand*innenkolloquium

Leitung: Eva Gläser, Frauke Grittner, Andreas Hartinger, Martina Knörzer, Kornelia Möller, Detlef Pech

Kommission Lehrerbildung

Leitung: Eva Gläser, Claudia Schomaker

Nachwuchstagung

Auch 2019 wird es im Vorfeld der GDSU-Jahrestagung ein Angebot für Nachwuchswissenschaftler*innen geben. Die Nachwuchstagung wird von Mittwoch, 6. März 12:00 Uhr bis Donnerstag, 7. März 13:15 Uhr stattfinden. Folgender Ablauf ist geplant:

Mittwoch, 6. März 2019

- ab 11:30 **Anmeldung und Ausgabe der Tagungsunterlagen im Tagungsbüro (Zentralgebäude)**
- ab 12:00 **Vorträge von Nachwuchswissenschaftler*innen über den Stand ihrer Arbeit:**
 12:30-13:10 *Florian Böschl (Universität Leipzig):*
Modellkompetenz von Schülerinnen und Schülern im naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Grundschule
- 13:15-13:55 *Alexandria Krug (Universität Leipzig):*
Philosophieren mit Kindern im Sachunterricht – Förderung des Umweltbewusstseins von Kindern durch das Philosophieren über Natur
- 14:00-14:40 *Julia Honner (Universität Augsburg):*
Die Bedeutung des Lehrerenthusiasmus für die Unterrichtsplanung
- 14:45-15:25 *Franz Schröer (Universität Paderborn):*
Technisches Lernen inklusiv gestalten – Eine explorative Studie zur Berücksichtigung vielfältiger Lern- und Leistungsbedürfnisse von Kindern im technischen Sachunterricht
- 15:25-15:45 **Pause**
- 15:45-16:25 *Kezia Schlotter (Universität Leipzig):*
„Lebenslanges, berufsbegleitendes Lernen“ als Kompetenzanforderung an Grundschullehrkräfte. Eine explorative Studie in Bezug auf die Wahrnehmung des aktuellen Diskurses der Sachunterrichtsdidaktik
- 16:30-17:10 *Karl Wollmann (Universität Leipzig):*
Von Grundschüler*innen generierte Erklärvideos als Instrument des Formativen Assessments im naturwissenschaftlichen Sachunterricht
- 17:15-17:55 Sarah Hoffmann (Leuphana Universität Lüneburg):
Facetten inklusiven naturwissenschaftlichen Unterrichts – von der Primar- zur Sekundarstufe I
- 18:15-19:00 **Vortrag:**
Lydia Kater-Wettstädt, Leuphana Universität Lüneburg
Ausgewählte qualitative Zugänge
- 20:00-21:30 **Kamingespräch (Avenir, Katzenstraße 2, 21335 Lüneburg)**
Nicola Meschede, Detlef Pech, Moderation Susanne Offen
Wege in der Wissenschaft

Donnerstag, 7. März 2019

- 08:30-0:15 **Vortrag**
Thilo Kleickmann (Christian-Albrechts-Universität Kiel):
Ausgewählte quantitative Zugänge
- ab 09:30 **Vorträge von Nachwuchswissenschaftler*innen über den Stand ihrer Arbeit:**
- 09:30-10:10 *Maja Detken (PH Zürich):*
Vorstellungen von Primarschulkindern in der ersten und zweiten Klasse zum naturwissenschaftlichen Energiekonzept
- 10:15-10:55 *Pascal Kihm (Universität des Saarlandes):*
Doing AGENCY – Aushandlung von Selbstbestimmung beim Experimentieren
- 11:00-11:40 *Beat Marti (PH Bern):*
Globales und interkulturelles Lernen im Zyklus 2 der Primarstufe. Schülervorstellungen zum Lerngegenstand kulturelle Fremdheit. Eine Didaktische Rekonstruktion aus kulturgeographischer Perspektive
- 12:15-13:15 **Vortrag**
Erin Redman (Arizona State University & Leuphana Universität Lüneburg)
Publishing for the International Community: Practical tips for English-language Journals

Eingeladen sind alle Nachwuchswissenschaftler*innen aus dem Bereich des Sachunterrichts.

Hinweis: In der GDSU-Jahrestagungsgebühr ist die Teilnahmegebühr der Nachwuchstagung bereits inbegriffen.

Das Tagungsbüro befindet sich im Foyer des Zentralgebäudes.

Angaben zu den Räumen der einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf der Tagungsübersicht im Tagungsbüro, auf der Webseite www.gdsu2019.de und in den Tagungsunterlagen.

Vorträge/Poster/Foren/Symposien

Vorträge (20 Min. Vortragszeit und 10 Min. Diskussion)

Marco Adamina (PH Bern, Schweiz)

Brücken zwischen Schulstufen am Beispiel eines kumulativ angelegten Konzeptes zum Lernen zu Klimawandel und Klimaschutz/-politik vom 1. bis 12. Schuljahr

Im Zusammenhang mit Brücken zwischen den Schulstufen stellt sich die Frage, wie kumulatives Lernen zu Lerngegenständen angelegt werden kann. In unserem Projekt werden ein Konzept zu Klimawandel und Klimapolitik mit kumulativer Anlage von Grundschule bis Sekundarstufe 2 konzipiert: didaktische Rekonstruktion, kumulatives Bildungskonzept sowie Entwicklung und Erprobung von Lerngelegenheiten. Ergebnisse werden in einem E-Portal veröffentlicht. Das Projekt wird vor- und zur Diskussion gestellt.

Victoria Adenstedt (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Attributionen von Grundschulkindern zur Erklärung von Leistungsergebnissen bei technischen Aufgaben.

Ein Kompetenzgefühl im Umgang mit Technik ist nicht allein von den Fähigkeiten abhängig, sondern wird auch von emotionalen und motivationalen Prozessen gesteuert. Die Motivation, mit der sich ein Kind mit einer Technikaufgabe auseinandersetzt und die dabei erlebten Emotionen hängen mit zurückliegenden Ursachenzuschreibungen zusammen. Folglich beeinflussen Attributionen die Erfolgserwartungen und das zukünftige Lernverhalten. Forschungen bestätigen dabei genderspezifische Attributionsmuster.

Judith Arnold², Anne-Marie Gafner¹, Katharina Kalcsics¹ (1PH Bern, Schweiz; 2PH Schwyz, Schweiz)

Ein Lehrplan als Brücke? Natur, Mensch, Gesellschaft zwischen Frühpädagogik und Sekundarstufe II

Im Unterrichtsfach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) des Deutschschweizer Lehrplans 21 werden Kompetenzen vom Kindergarten bis zur 9. Klasse, über elf Schuljahre hinweg aufgebaut. Im Vortrag wird dies anhand des Beispiels „Arbeit“ erläutert. Der Aufbau der Kompetenzen wird dafür aus zwei Perspektiven skizziert und mögliche fachliche Anknüpfungspunkte und Brücken werden diskutiert.

Andrea Becher¹, Eva Gläser² (1Universität Paderborn, Deutschland; 2Universität Osnabrück, Deutschland)

Politisches Wissen von Grundschulkindern im Übergang zur Sekundarschule

Im Rahmen des Forschungsprojekts „PoWi-Kids – Politisches Wissen von Kindern“ wurde das Fachwissen zu politischen Basiskonzepten bzw. Fachkonzepten erhoben und analysiert. Im Vortrag werden Ergebnisse zum Fachkonzept „Wahl“, das bundesweit in den Lehrplänen für den Sachunterricht integriert ist, vorgestellt. Zudem werden evidenzbasierte Aussagen für den Sach- und politischen Fachunterricht für die Primarstufe und den Übergang zur Sekundarstufe diskutiert.

Alina Behrendt, Sarah Rau-Patschke, Vanessa Fischer, Maik Walpuski (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Entwicklung und Erprobung eines Testinstruments zur Messung der chemiebezogenen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I

In der Grundschule werden chemische Inhalte im Sachunterricht thematisiert. Diese werden im Fachunterricht Chemie wieder aufgegriffen, der z. B. an Gymnasien in Nordrhein-Westfalen in der Regel mit Beginn der siebten Jahrgangsstufe einsetzt. Um die Entwicklung chemiebezogener Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der Übergangsphase zwischen dem Sachunterricht und dem Chemieunterricht untersuchen zu können, wurde ein Testinstrument entwickelt und hinsichtlich statistischer Qualitätsmerkmale analysiert.

Beate Blaseio (Europa-Universität Flensburg, Deutschland)

Wer forscht und lehrt auf einer sachunterrichtsdidaktischen Professur?

Der Vortrag gibt einen Überblick über die berufsbiographischen Profile der im Moment tätigen Professorinnen und Professoren in der Didaktik des Sachunterrichts an deutschen Universitäten und Hochschulen. Was haben die Professorinnen und Professoren selbst studiert? Haben sie Sachunterricht unterrichtet? In welcher Disziplin haben sie promoviert/habilitiert? Die Auswertung der Berufsbio graphien zeichnet nach, welche Qualifikationswege zu einer Sachunterrichtsprofessur geführt haben.

Eva Blumberg¹, Constanze Niederhaus² (¹Didaktik des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts, Universität Paderborn, Deutschland; ²Arbeitsbereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Mehrsprachigkeit, Universität Paderborn)

Die Anforderungsbereiche Durchgängige Sprachbildung und Inklusion in der sachunterrichtsdidaktischen Lehrer*innenbildung – Eine empirische Evaluationsstudie bei Sachunterrichtsstudierenden mit Grund- und Förderschullehramt

Bei einem weiten Inklusionsverständnis wird die Differenzlinie Migration und Sprache im Kontext sachunterrichtsdidaktischer Lehrer*innenbildung aus interdisziplinärer Perspektive fokussiert. In einem Mixed-Methods-Vergleichsgruppendesign wird evaluiert, wie SU-Studierende mit Grundschul- u. Förderschullehramt ihre Ausbildung zu Inklusion und durchgängiger Sprachbildung und ihre diesbezügliche Selbstwirksamkeit in Bezug auf (sach-)unterrichtspraktische Herausforderungen v.a. im Praxissemester einschätzen.

Marcus Bohn, Manuela Welzel-Breuer (PH Heidelberg, Deutschland)

Wie kann die Motivationsunterstützung begabter Kinder im naturwissenschaftlichen Lernkontext auf interaktionistischer Ebene gelingen?

Die Ergebnisse der qualitativen Videostudie verdeutlichen, dass das Erkenntnis- und Selbstständigkeitsstreben begabter Grundschulkinder in naturwissenschaftlichen Kontexten durch adäquates interaktives Verhalten der Lehrperson unterstützt wird. Diese Verhaltensweisen lassen sich sowohl einer forschend-entdeckenden (Labudde, 2014) als auch einer autonomiefördernden (Clinkenbeard, 2012) Haltung der Lehrperson zuordnen.

Mareike Bohrmann (Universität Münster, Deutschland)

MINTeinander – Evaluation der Implementation eines bildungsstufenübergreifenden Spiralcurriculums

Zur Förderung anschlussfähiger naturwissenschaftlicher Bildungsprozesse wurde ein Curriculum (vom Elementar- bis zum Sekundarbereich) entwickelt und die Implementation vorbereitet. Die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Fortbildung, die Weiterentwicklung von Überzeugungen, die Motivation, das Fähigkeitsselbstkonzept und die Selbstwirksamkeit sind Aspekte des Fortbildungserfolgs und werden untersucht, um stufenspezifische und -übergreifende Erkenntnisse zu erhalten.

Florian Böschl¹, Kim Lange-Schubert¹, Cory T. Forbes² (1Universität Leipzig, Deutschland; 2University of Nebraska-Lincoln, USA)

Untersuchung von Modellierungsprozessen im naturwissenschaftlichen Unterricht mittels eines Beobachtungsprotokolls

Modellkompetent zu handeln, stellt eine bedeutsame DAH dar, insbesondere im naturwissenschaftlichen Bereich. Unklar ist jedoch, inwiefern bzw. wie ausgeprägt die Arbeit mit Modellen im naturwissenschaftlichen Unterricht erfolgt. Der Vortrag stellt das Design und Ergebnisse einer Untersuchung vor, im Zuge derer mit einem Beobachtungsprotokoll n=190 videografierte Unterrichtssegmente bzgl. der Einbindung von Modellierungsprozessen und damit verbundener epistemischer Überlegungen analysiert wurden.

Martin Brämer, Philipp Straube, Hilde Köster, Ralf Romeike (FU Berlin, Deutschland)

Eine digitale Perspektive für den Sachunterricht?

Die Digitalisierung führt zu gesellschaftlichen Veränderungen, die auch die Lebenswelt von Kindern betreffen. Mit Rückgriff auf die konsensualen Bestände der Sachunterrichtsdidaktik gilt es u.E. Wege zu finden, diese Entwicklungen in Forschung und Curricula zu berücksichtigen. Der Vortrag soll einen Beitrag zur Diskussion leisten. Auf Basis von theoretischen Arbeiten unterbreiten wir einen Vorschlag für eine digitale Perspektive im Sachunterricht und stellen Erkenntnisse aus eigenen Studien vor.

Petra Breitenmoser¹, Maja Brückmann², Franziska Detken¹ (1PH Zürich, Schweiz; 2Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Deutschland)

Empirische Untersuchung subjektiver Überzeugungen von angehenden Primarstufenlehrpersonen in Naturwissenschaften

Subjektive Überzeugungen von Lehrpersonen sind bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen leitend. In dieser Studie wurde ein quantitativer Ansatz verfolgt, wobei Überzeugungen von Primarstufenstudierenden in Naturwissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Zürich mit Hilfe eines Prä-Postfragebogens anhand einer großen Stichprobe (n=398) für drei Studiengänge erfasst und deskriptiv beschrieben werden. Die Resultate weisen auf eine Unterstützung des Lernprozesses der Studierenden hin.

Julia Brüggerhoff, Sarah Rau-Patschke, Stefan Rumann (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Anschlussfähige Übergangsgestaltung im Kontext der Lehrerprofessionalisierung

Die Übergangsgestaltung ist eine schulformübergreifende Aufgabe von Lehrkräften. Studie zeigen, dass eine Anschlussfähigkeit zwischen Sach- und Fachunterricht nicht durchgängig

gewährleistet ist. Mittels Delphi-Befragung und Interview-Studie werden relevante Kompetenzen der Lehrkräfte qualitativ erfasst und einer quantifizierenden Bewertung unterzogen. Erste Ergebnisse verweisen auf Kompetenzen in den Bereichen Unterrichtsgestaltung, Kooperation, Schulleben, Curriculares Wissen und Diagnostik.

Kirsten Bruhn (Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland)

Ästhetische Zugänge im Sachunterricht und ihre Rolle in Lernprozessen

Ästhetische Zugänge werden im aktuellen Sachunterrichtsdiskurs als Unterrichtsprinzip verstanden, das den Eigenwert ästhetischer Erfahrungen anerkennt und den Zugängen zu Phänomenen über die Sinne eine Wissenschaftspropädeutik beimisst. Bisher gibt es allerdings kaum empirische Untersuchungen zur Rolle ästhetischer Zugänge in Lernprozessen in der Sachunterrichtspraxis. Indem ich Videoaufnahmen aus dem Sachunterricht mit der dokumentarischen Methode analysiere, möchte ich diese Lücke schließen.

Lina Bürgener (Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland)

Nachhaltigkeitskompetenzen in der Lehrerbildung – Entwicklung von BNE-spezifischer Handlungskompetenz bei Sachunterrichtsstudierenden

Die universitäre Lehre steht vor der Herausforderung, zukünftige Lehrkräfte bestmöglich beim Aufbau professioneller Handlungskompetenz unter Einbezug von Nachhaltigkeitskompetenzen zu unterstützen. Im Vortrag wird eine Mixed-Methods-Fallstudie vorgestellt, die der Frage nachgeht, inwiefern durch das spezifische Design eines Projektseminars für Sachunterrichtsstudierende der Erwerb von BNE-spezifischer Handlungskompetenz (Bertschy et al, 2013) gefördert wird.

Sabrina Dämmer, Weber Anke, Leuchter Miriam (Universität Koblenz Landau, Deutschland)

Vergleiche als lernförderliche Maßnahme im Lehramtsstudium

Kognitive Aktivierung zählt zu einem zentralen Merkmal guter Unterrichtsqualität (Klieme et al., 2001). Vergleichsprozesse wurden als entscheidender Mechanismus identifiziert, Vorwissen abzurufen und das Lernen zu unterstützen (z. B. Mussweiler & Gentner, 2007; Gentner & Namy, 1999; Schalk, Saalbach & Stern, 2011). In der Studie werden vergleichende Lernsettings zur Förderung von Fähigkeiten der kognitiven Aktivierung bei Lehramtsstudierenden im naturwissenschaftlichen Sachunterricht erforscht.

Michel Dängeli¹, Katharina Kalcsics² (¹PH Bern, Schweiz; ²PH Bern, Schweiz)

Politische Bildung im Sachunterricht

Politische Bildung findet auf der Primarstufe im Rahmen des Sachunterrichts statt. Im Vortrag wird der Frage nachgegangen inwieweit dafür politikdidaktische Konzepte und Modelle der Sekundarstufe anwendbar sind oder was ein sachunterrichtlich geschärfter Zugang zur politischen Bildung wäre. Inwiefern eignen sich etwa die oftmals als Bildungsziel ausgewiesenen „Bürgerleitbilder“ für eine frühe politische Bildung und was kann unter politischem Handeln in der Primarschule verstanden werden?

Julia Diederich (Universität Paderborn, Deutschland)

Grundschulkindern zur Zeitzeugenbefragung

Studien zeigen die Notwendigkeit der Arbeit mit historischen Quellen im Anfangsunterricht im Sinne einer historical literacy. Offen bleiben die Fragen nach den Vorstellungen zum Zeitzeu-

gen als historische Quelle sowie zum Wissenschaftsverständnis hinsichtlich der Arbeit mit diesen. Zur Beantwortung wurden Einzelinterviews mit Grundschulkindern durchgeführt und mittels der Qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Im Rahmen des Vortrags stehen die Ergebnisse zum Wissenschaftsverständnis im Fokus.

Petra Duske^{1,2}, Anja Heinrich-Dönges^{1,2}, Bernd Reinhoffer^{1,2}, Carina Rübsamen^{1,2}, Holger Weitzel^{1,2} (¹PH Weingarten, Deutschland; ²Institut für Bildungsconsulting Weingarten, Deutschland)

Mit Fortbildungen die Gestaltung von Übergängen unterstützen – Konzeptionelle Ansätze und erste Ergebnisse einer Befragung zum Fortbildungsbedarf und Kooperationstypen in Kindertagesstätten, Grundschulen und Sekundarschulen

Die Gestaltung von Übergängen bewegt Grund- und Sekundarschulen ebenso wie Kindertagesstätten. Ihre konzeptionelle Gestaltung ist Schulentwicklung, die einrichtungsübergreifend über das vom BMBF geförderte Projekt PROFI II unterstützt werden soll. Vorgestellt werden erste Ergebnisse einer Befragung zu den Fortbildungsbedarfen und internen Kooperationsmodellen der beteiligten pädagogischen Einrichtungen.

Marcel Ebers (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Historisches Lernen am Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I – Erwartungen und Erfahrungen

Im Gegensatz zu den anderen Perspektiven des Sachunterrichts ist der Übergang für die historische Perspektive nahezu unerforscht. Eine wissenschaftliche Diskussion, über die Anschlussfähigkeit für diese Dimension, wurde bislang nicht geführt. Einen Diskussionsanstoß soll dieses Projekt liefern, das mithilfe einer Fragebogenuntersuchung die Erwartungen und Erfahrungen von Lehrkräften der Primar- und Sekundarstufe I im Hinblick auf das historische Lernen am Übergang erfassen soll.

Christina Egger (PH Salzburg Stefan Zweig, Österreich)

Experimentieren wie die Forscher*innen - Wissenschaftsverständnis als Teil naturwissenschaftlicher Grundbildung im Sachunterricht

Im Beitrag wird das Forschungsprojekt "NOSprimar" vorgestellt, welches sich mit dem Wissenschaftsverständnis von Schüler*innen und Lehrer*innen der Grundschule befasst. Ziel der vorzustellenden Untersuchung ist, in einer empirisch-quantitativen Studie in 44 Klassen der Grundstufe 2 (n=709) mögliche Einflüsse des Wissenschaftsverständnisses der Lehrpersonen auf den Einsatz wissenschaftsverständnisfördernder Elemente in ihrem Sachunterricht zu untersuchen.

Christina Egger¹, Jörg Mathiszik², Thomas Ottlinger², Victoria Miczajka-Rußmann², Christian Bertsch³, Thorsten Kosler⁵, Johann Eck⁴, Andreas Hartinger⁶, Kim Lange-Schubert² (¹PH Salzburg Stefan Zweig, Österreich; ²Universität Leipzig, Deutschland; ³PH Wien, Österreich; ⁴PH Steiermark, Österreich; ⁵PH Tirol, Österreich; ⁶Universität Augsburg, Deutschland)

Selbstwirksamkeit im Unterrichten naturwissenschaftlicher Inhalte des Sachunterrichts von angehenden Primarstufenlehrer/innen. Entwicklung im Laufe eines Studiensemesters

Um naturwissenschaftliche Grundbildung bereits in der Grundschule vermitteln zu können, spielt u. a. die sachunterrichtsspezifische Selbstwirksamkeitserwartung angehender Lehrkräfte

eine Rolle. Daran anknüpfend befasst sich der geplante Beitrag mit den Fragestellungen (1) wie die sachunterrichtsspezifischen Selbstwirksamkeitserwartungen Primarstufenstudierender gemessen werden können und (2) ob sich diese durch eine gezielte Intervention im Laufe eines Semesters verändern.

Lars Förster, Kirchner Stefanie (Technische Universität Dresden, Deutschland)

Politische Bildung von der Primar- zur Sekundarstufe in Sachsen – Ein lückenhafter Übergang

Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Bildungsdebatte in Sachsen und unter Einbeziehung empirischer Forschungsergebnisse untersucht dieser Beitrag den Übergang der politischen Bildung von der Primar- zur Sekundarstufe im Freistaat. Er geht der Frage nach, inwiefern zwischen beiden Schulstufen eine Lücke klafft.

Eva-Kristina Franz¹, Anja Heinrich-Dönges², Bernd Reinhoffer² (¹PH Freiburg, Deutschland; ²PH Weingarten, Deutschland)

Kindern Brücken bauen können - Adaptive Planungskompetenz von Sachunterrichtsstudierenden fördern

Ein adaptiv gestalteter Sachunterricht (SU) ermöglicht, heterogenen Lernausgangslagen zu begegnen. Eine Vergleichsstudie mit SU- Studierenden soll zeigen, ob ein durch Kinder-Interviews hergestellter Realitätsbezug die adaptive Planungskompetenz von Studierenden verbessern kann. Ergebnisse verweisen auf signifikante Mittelwertunterschiede bei der Beschreibung der Lerngruppe (1), der Differenzierung von Aufgaben (2) und der Verknüpfung des Lernstandes mit den ausgewählten Aufgaben (3).

Katrin Gabriel-Busse¹, Claudia Kastens² (¹Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutschland; ²Universität Wuppertal, Deutschland)

Selbstkonzeptentwicklung im vielperspektivischen Sachunterricht – Anschlussfähig an die Fächerkultur der Sek I?

Im Vortrag werden Ergebnisse einer Studie im 5. SJ in Rheinland-Pfalz präsentiert, in der untersucht wurde, ob die Fächerkultur in der Sek I (am Bsp. der Fächer Naturwissenschaften und Erdkunde) anschlussfähig an den Sachunterricht der Grundschule ist. Der Fokus liegt dabei nicht auf der Kompetenz-, sondern auf der Selbstkonzeptentwicklung. Die Ergebnisse lassen teilweise auf eine Anschlussfähigkeit der Fächer auch auf motivationaler Ebene schließen. Implikationen der Befunde werden diskutiert.

Sarah Gaubitz (Universität Osnabrück, Deutschland)

Wertorientierungen von Grundschulkindern im Kontext nachhaltiger Entwicklung am Übergang zur Sekundarstufe

Urteilsbildung im Rahmen von BNE soll dazu befähigen, in komplexen Entscheidungssituationen konfligierende Werte zu erkennen und abzuwägen. An welchen Werten sich Grundschulkindern am Übergang zur Sekundarstufe bei Ressourcendilemmata orientieren und wie sie ihre Urteile begründen, wurde in einer empirischen Studie (Gaubitz 2018) erhoben. Zentrale Ergebnisse und evidenzbasierte Konsequenzen für einen gelingenden Übergang zur Sekundarstufe im Kontext von BNE werden im Vortrag vorgestellt.

Eva Gläser (Universität Osnabrück, Deutschland)

Fachwissen von Studierenden zur Digitalen Bildung

In der Studie wurde untersucht, über welches Fachwissen Sachunterrichtsstudierende zur Digitalen Bildung verfügen. Hierfür wurden teilstandardisierte Einzelinterviews u.a. zu zentralen Begriffen durchgeführt. Dabei konnten differente Vorstellungen bzw. Alltagstheorien herausgearbeitet werden. Die Ergebnisse bieten einen Ausgangspunkt für die quantitative Erfassung des Fachwissens von Studierenden. Zudem geben sie auch Hinweise für die konzeptionelle Entwicklung von universitären Lehrangeboten.

Eva Gläser, Christina Krumbacher (Universität Osnabrück, Deutschland)

Digitale Bildung im Sachunterricht und die mediale Ausstattung in Grundschulen

Der medialen Ausstattung von Schulen kommt mit der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft eine wachsende Bedeutung zu. Um eine schulformspezifische Auseinandersetzung aus sachunterrichtsdidaktischer Perspektive für die Primar- und Sekundarstufe zu ermöglichen, wurde ein Erhebungsbogen entwickelt, der in ausgewählten Grundschulen bzw. Lernräumen eingesetzt wurde. Die Befunde werden auch vor dem Hintergrund bisheriger Ausstattungsstudien aus dem Sekundarbereich diskutiert.

Thomas Goll, Eva-Maria Goll (TU Dortmund, Deutschland)

Politische Bildung von Anfang an?!

Demokratiebildung in den Kindertageseinrichtungen ist (sozial-)pädagogisch gerahmt, politische Bildung in den Schulen der Sekundarstufen politikdidaktisch. Die Unverbundenheit der Communities schlägt auch auf die Sachunterrichtsdidaktik durch. Diese These wird mittels Zitations- und Dokumentanalyse untersucht, um die Anschlussfähigkeit von vorschulischem und schulischem politischem Lernen im Sachunterricht als Praxis- und Forschungsfeld zu vermessen.

Annika Gooß (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Zum technischen problembasierten Konstruieren in der Grundschule Die Studie fokussiert das technische Problemlösen von Grundschulkindern zwischen neun und zehn Jahren. Anhand von Videografien wurde das Vorgehen von 23 Kindern beim selbstständigen Lösen einer problembasierten Konstruktionsaufgabe dokumentiert.

Anja Gottwald (Schule Riesbach / Zürich, Schweiz)

Sprachförderndes Experimentieren als Brücke vom Elementar- zum Primarbereich

Das Experimentieren eignet sich in Kindergarten und Primarstufe als - praxistaugliche, weil wenig aufwändige - Methode zur Sprachförderung (Gottwald 2016), unter Ausnutzung der Mechanismen muttersprachlicher Sprachaneignung. Da die einzelnen Prozessschritte unterschiedlich gestaltet werden können (mehr Exploration in der Kita, mehr Diskurs in der Grundschule), lässt sich so eine natürliche Brücke zwischen den Altersstufen im Sinne eines methodologischen Spiralcurriculums gestalten.

Oliver Grewe, Mareike Bohrmann, Maria Todorova, Kornelia Möller (Universität Münster, Deutschland)

Förderung der professionellen Wahrnehmung und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen hinsichtlich sprachsensibler Lernunterstützung im Sachunterricht durch eine video- und praxisbasierte Lehrveranstaltung

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung der WWU Münster wurde ein video- und praxisbasiertes Masterseminar zur Förderung der professionellen Wahrnehmung (pW) und der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen (SWÜ) hinsichtlich sprachsensibler Lernunterstützung konzipiert und mithilfe eines Prä-Post-Kontrollgruppendesign evaluiert. Im Vortrag werden erste Ergebnisse zur Förderung der pW und der SWÜ hinsichtlich sprachsensibler Lernunterstützung sowie deren Zusammenhängen vorgestellt und diskutiert.

Hanna Grimm, Kornelia Möller (Universität Münster, Deutschland)

Schülervorstellungen verändern durch das Fördern adäquaten Schlussfolgerns?

Schüler*innen kommen mit Vorstellungen in den naturwissenschaftlichen Unterricht, die häufig von den als adäquat geltenden wissenschaftlichen Vorstellungen abweichen. Es besteht die Annahme, dass in einem inquiry-orientierten Unterricht gewisse Schlussfolgerungsprozesse erforderlich sind, um Konzeptveränderungen herbeizuführen. In der vorliegenden Studie wird der Frage nachgegangen, ob eine Förderung hypothesenbezogenen Schlussfolgerns das Ablegen nicht adäquater Schülervorstellungen begünstigt.

Nicola Groh, Ute Franz, (Universität Bamberg, Deutschland), Kai Fischer (Wasserschule Oberfranken der Regierung von Oberfranken, Deutschland)

Service Learning im Sachunterricht – ein nachhaltiges Kooperationsprojekt mit der Wasserschule der Regierung von Oberfranken

Das Kooperationsprojekt verknüpft universitäre Lehrerinnen- und Lehrerbildung in einem multiprofessionell geführten Seminar mit der anschließenden Unterstützung der Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zur nachhaltigen Bildung an außerschulischen Lernorten zum Thema „Wasser“. Die wissenschaftliche Begleitung dient der Optimierung und im Idealfall der Verstetigung des Projekts. Im Beitrag werden erste Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Auswertung berichtet.

Ricarda Grübler (Universität Rostock, Deutschland)

Olympische Brücken von der Grundschule zur Sekundarstufe - Vergleichende Untersuchung zur didaktischen und methodischen Gestaltung der Olympiawoche

Der Vortrag beantwortet folgende Forschungsfrage: Wie wünschen sich Schüler*innen der Grundschule und der Sekundarstufe 1 die didaktisch-methodische Umsetzung der Olympiawoche und inwiefern finden ihre Vorstellungen Berücksichtigung? Es wurde ein Fragebogen zu 3 Messpunkten im Rahmen der Durchführung von 6 Olympiawochen bei insgesamt 682 Probanden der 3.-9. Klasse eingesetzt.

Kathrin Haselmeier (Bergische Universität Wuppertal, Deutschland)

Informatik in der Grundschule - sechste Perspektive des Sachunterrichts?

Die Forderung, der »Digitalisierung« auf dem Bildungsweg in allen Schulstufen Rechnung zu tragen, erschöpft sich bislang in Anstrengungen, die Infrastruktur von Schulen zu modernisieren und auszubauen. Doch müssten im Sinne einer nachhaltigen Bildung insbesondere die technikfreien, beständigen Konzepte der Informatik das zentrale Anliegen von »Informatik in der

Grundschule« sein. Die Frage ist: Bietet der Sachunterricht für informatische Bildung den geeigneten Lernort?

Claudia Henrichwark¹, Miriam Kuckuck², Philipp Aufenvenne³ (1Bergische Universität Wuppertal, Deutschland; 2Bergische Universität Wuppertal, Deutschland; 3Universität Passau, Deutschland)

Inklusion und Exklusion im schulischen Kontext. Eine netzwerkanalytische Studie zur Einbindung ALLER Schülerinnen und Schüler in informelle Klassenstrukturen in Grundschulen in NRW

Bildung ist für die gesellschaftliche Teilhabe von herausragender Bedeutung; somit kommt der Schule bei der „Integration durch Bildung“ unzweifelhaft eine Schlüsselrolle zu (BMBF 2015; Becker 2011). Im Mittelpunkt unseres Forschungsinteresses steht die Frage, inwieweit die soziale Einbindung von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf in das Klassengefüge in der Grundschule gelingt.

Markus Arthur Holti (PH Zürich, Schweiz)

Kontext- und Konzeptwissen mehrperspektivisch fördern

Im mehrperspektivischen Sachunterricht stehen Fallbeispiele mit konkreter Problemstellung in großer Übereinstimmung zu einem konstruktivistischen Lernverständnis. Ergänzend zum Kontextwissen wurde im Fallbeispiel ein Fokus auf geographische und sozial-ethische Konzepte gelegt. Übergänge zwischen den Kontexten und Konzepten der natur- und Gesellschaftswissenschaften können dadurch als Ergänzung erlebt werden und zum Aufbau einer vertieften Gesamtstruktur des Wissens besser gefördert werden.

Marisa Alena Holzapfel, Karin Stachelscheid, Maik Walpuski (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Gesundheitsbildung im Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe

Da gesundheitsgefährdendes Verhalten im Kindesalter häufig schwere Folgen im Erwachsenenalter nach sich zieht und zur Ausbildung manifestierter Verhaltensroutinen führt, sollte Gesundheitsbildung früh beginnen. Mit dem Ziel anschlussfähige Gesundheitsbildung im Sachunterricht zu beginnen und in der Sekundarstufe fortzuführen, wurde im Projekt auf die Gesundheitsbildung im Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe fokussiert. Hierzu wurden Selbstlernmaterialien mit und ohne Humor entwickelt.

Verena Kasten, Katharina Fricke, Maria Todorova, Anna Windt (-Universität Münster, Deutschland)

Naturwissenschaftliches Fachwissen sowie computer- und informationsbezogene Kompetenz im tabletbasierten Sachunterricht fördern

Im Sachunterricht soll neben Fachwissen auch computer- und informationsbezogene Kompetenz ohne zusätzliche Unterrichtszeit gefördert werden (KMK, 2016). Bislang fehlen empirisch evaluierte Unterrichtskonzepte für den naturwissenschaftlichen Sachunterricht, die diese Forderung erfüllen. Daher wurde im Projekt ein tabletbasierter Unterricht entwickelt und in einer quasi-experimentellen Interventionsstudie evaluiert. Der Vortrag stellt Unterrichtskonzept und Ergebnisse der Studie vor.

Lydia Kater-Wettstädt (Leuphana Universität, Deutschland)

Brückenkinder – eine Peerstruktur zur Integration von geflüchteten Kindern in der Grundschule?

Das Ankommen von geflüchteten Kindern hat insbesondere in den letzten etwa drei Jahren die pädagogische Praxis in der Grundschule teils besonders geprägt. Bereits das Ankommen der geflüchteten Kinder kann als „Bruch“ gesehen werden. Wie gestaltet sich dieser Übergang und welche Rolle spielen die MitschülerInnen dabei? Auf der Basis teilnehmender Beobachtungen wird die Rolle von MitschülerInnen, also den Peers in der sozialen Integration ausgelotet.

Roswitha Klepser (PH Weingarten, Deutschland)

Institution: PH Weingarten Thema des Beitrags: Veränderungen der experimentellen Kompetenz von Sachunterrichtsstudierenden durch didaktisch rekonstruierte Lernangebote. Erste Ergebnisse der Analyse des Struktur-lege-Verfahrens werden anhand von vier Fällen präsentiert.

Thema des Beitrags: Veränderungen der experimentellen Kompetenz von Sachunterrichtsstudierenden durch didaktisch rekonstruierte Lernangebote. Erste Ergebnisse der Analyse des Struktur-lege-Verfahrens werden anhand von vier Fällen präsentiert.

Isabelle Kollar, Jochen Laub (Universität Koblenz-Landau, Deutschland)

Ein Übergang zwei Perspektiven? - Die inhaltliche Gestaltung des Übergangs von Grundschule zur Sekundarstufe im Bereich der Kartenlesekompetenz aus Perspektive der Fachlehrkräfte.

Der Beitrag betrachtet am Beispiel der Entwicklung der Kartenlesekompetenz die fachdidaktisch-inhaltliche Gestaltung des Übergangs von Grundschule zu Sekundarstufe durch Lehrkräfte. Dabei soll deutlich werden, auf welches fachdidaktische Professionswissen bezüglich der Inhalte des Sachunterrichts der benachbarten Institutionen Lehrkräfte des Sach- und Geographieunterrichts jeweils zurückgreifen und welche Kompetenzen und Strategien zur Gestaltung des Übergangs sie anwenden.

Ute Krümmel (Stiftung Haus der kleinen Forscher, Deutschland)

Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder im Kita- und Grundschulalter - Zieldimensionen und Impulse zum forschenden Lernen

Frühe BNE bedeutet, Kindern die Möglichkeit zu geben, die Umwelt zu erkunden, über Gerechtigkeit, Ressourcen und über den Umgang miteinander nachzudenken, um sie zu verantwortungsvollem Handeln zu befähigen. Damit stellt BNE ein Bildungskonzept dar, dass sich an der Schnittstelle von Nachhaltigkeitsforschung und Erziehungswissenschaft theoretisch verorten lässt. Im Vortrag werden die Zielsetzungen einer frühen BNE sowie Beispiele für die Gestaltung einer gelingenden BNE vorgestellt.

Markus Kübler, Cornelia Rüdüsüli, Sandra Disario (PH Schaffhausen, Schweiz)

Lernumgebungen bei 4- bis 8-jährigen Kindern im Sachunterricht

Mit der zunehmenden Verpflichtung des Kindergartens auf obligatorische Bildungsziele steigt die Versuchung, verstärkt auf instruktivistische Settings zu setzen. Das Projekt „Spielbasierte Lernumgebungen“ untersucht, ob und wie es möglich sein könnte, jüngere Kindern dazu zu ermuntern, lehrplangemäße Bildungsinhalte zu wählen. Dabei fragten wir, welche Themen, welche Materialien, welche Zugänge, Impulse und Rahmenbedingungen die Wahl solcher Lernumgebungen durch die Kinder unterstützen.

Diemut Kucharz, Skorsetz Nina (Goethe-Universität Frankfurt, Deutschland)

Professionalisierungsprozesse von pädagogischen Fach- und Lehrkräften durch MINT-Fortbildungen

Ziel des Forschungsprojekts „Entwicklungsverläufe von pädagogischen Fach- und Lehrkräften in der MINT-Bildung“ ist es, in einem Querschnitt-Design typische Entwicklungsverläufe in der MINT-spezifischen Professionalisierung von Fach- und Lehrkräften zu identifizieren. Mithilfe eines Online-Fragebogens wurden Fortbildungsteilnehmerinnen des „Haus der kleinen Forscher“ befragt (n=384). Im Vortrag werden Projektergebnisse und Schlussfolgerungen zu Professionalisierungsprozessen dargestellt.

Beatrice Kümin (PH Zürich, Schweiz)

Veränderungen epistemische Überzeugungen von Studierenden der Pädagogischen Hochschule in Bezug zu Philosophieren mit Kindern

Ein besonderes Merkmal beim Philosophieren mit Kindern im Sachunterricht ist der gemeinsame, demokratische Prozess, bei dem Lehrpersonen und Kinder ebenbürtige Gesprächspartner in einer philosophischen Forschergemeinschaft sind. Wie gehen angehende Lehrpersonen mit diesen Anforderungen um? Im Vortrag wird ein Forschungsprojekt zur Veränderung epistemischer Überzeugungen von Studierenden in Bezug zum Philosophieren mit Kindern und ihrem pädagogischen Rollenbild vorgestellt und diskutiert.

Josephine Laukner (Universität Hildesheim, Deutschland)

Inklusiver Unterricht – Eine qualitative Studie zur Wahrnehmung von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen des Forschungsprojektes „Inklusion – Denken und Gestalten“

Im Projekt „Inklusion – Denken und Gestalten“ werden inklusionsbezogenen Einstellungen und Überzeugungen von Lehrer*innen an Grundschulen für das konkrete pädagogische Handeln empirisch untersucht. Im Vortrag werden ausgewählte Ergebnisse aus der qualitativen Teilstudie vorgestellt, in deren Rahmen auch Sachunterrichtslehrer*innen befragt wurden. Ein Vergleich verschiedener Akteursgruppen ermöglicht es, Besonderheiten der pädagogischen Wahrnehmung inklusiven Unterrichts zu benennen.

Christian Mathis¹, Pascal Favre², Peter Michael Keller² (1PH Zürich, Schweiz; 2PH FHNW, Schweiz)

Ausflug in die Vergangenheit: Lernen an archäologischen Stätten

Archäologische Stätten wie die mittelalterliche Burgruine oberhalb des Dorfs lassen Geschichte fassbar und lebendig werden. Ihre Authentizität fasziniert und motiviert zum Hinschauen und Fragen. Im Vortrag geht es um ein Entwicklungsprojekt zum Lernen an archäologischen Stätten im Nahraum. Der Fokus liegt auf «guten» Aufgabensettings, die im Rahmen der Kompetenzorientierung des NMG-Unterrichts historisch-räumliches Lernen für künftige Lernprozesse der Kinder in der Sek1 anschlussfähig machen.

Karin Meendermann (Universität Münster, Deutschland)

„Ich denke jetzt anders über alte Menschen“ - ist das Bildungspotenzial zeitgenössischer Kinderliteratur geeignet bei Grundschulkindern einen Conceptual Change-Prozess zu fördern?

In diesem Vortrag werden Altersbilder von Kindern betrachtet und die Möglichkeiten eines Conceptual Change ausgelotet. Die ältere Generation prägt das gegenwärtige Bild der Gesellschaft in der Bundesrepublik. In einer Interventionsstudie wurde erhoben, inwieweit der Einsatz

von Kinderliteratur im Sachunterricht einen Paradigmenwechsel von einem defizitorientierten Altersbild zu einem differenzierten Blick auf alte Menschen fördern kann. Ergebnisse der Studie werden vorgestellt.

Theresa Mester (Universität Paderborn)

Fachdidaktisches Wissen für inklusiven naturwissenschaftlichen Sachunterricht – Zentrale Ergebnisse eines empirisch gestützten Forschungsvorhabens

In diesem Vortrag wird die Fragestellung fokussiert, welches für inklusive Settings adaptierte fachdidaktische Wissen Sachunterrichtsstudierende erwerben sollten, um adäquat auf die für sie relevante zukünftige inklusive Unterrichtspraxis vorbereitet zu sein. Methodisch wurde hierzu eine theoretische Modellentwicklung mit der Perspektive inklusionserfahrener Lehrkräfte des (naturwiss.) Sachunterrichts in Form von Experteninterviews kombiniert. Zentrale Ergebnisse werden im Vortrag präsentiert.

Jana Mohr, Daniel Schmerse, Mirjam Steffensky (IPN, Universität Kiel, Deutschland)

Vorstellungen von 5-7jährigen Kindern zum Forschungszyklus

Naturwissenschaftliche Bildung in der Kita zielt u.a. darauf ab, erste Vorstellungen zum Forschungszyklus, der die Schritte der Erkenntnisgewinnung in Zusammenhang setzt, anzubahnen. Im Vortrag soll ein Instrument vorgestellt werden, mit dem ca. 50 Kinder aus der Kita und der ersten Klasse hierzu befragt wurden. Die Fragen wurden in einem artifiziellen und einem naturwissenschaftlichen Kontext gestellt. Es werden Unterschiede zwischen den Altersgruppen und den beiden Kontexten berichtet.

Lisa Moseler (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Entwicklung des Professionswissens im Sachunterricht

Zur Entwicklung des Professionswissens im Sachunterricht wurde ein Testinstrument entwickelt. Im Fokus liegt der Kompetenzerwerb des fach- und fachdidaktischen Wissens. Ergebnisse aus der Pilotierung zeigen, dass die Aufgaben schwierig zu lösen waren. In der Hauptstudie wird das Testinstrument bei Studierenden im zweiten Mastersemester vor und nach dem Praxissemester eingesetzt. Es soll die Frage beantwortet werden, ob das Praxissemester einen möglichen Einfluss auf den Kompetenzerwerb hat.

Anne-Seline Moser (PH Bern, Universität Paderborn)

Historische Identitäten im historischen Lernen: Welche historische Sinnbildung in Bezug auf historische Identitäten erkennen wir bei Schülerinnen und Schüler am Ende der Grundschulzeit und welche Anknüpfungspunkte bieten diese für den folgenden Geschichtsunterricht?

Im Vortrag wird vorgestellt welche Aspekte und Facetten von historischer Identität, Sinnbildung, Historizität, Perspektivenwechsel sowie De-/Rekonstruktion von den Lernenden am Ende der Grundschulzeit geäußert werden. Davon ausgehend wird diskutiert, wo und welche Brüche und (bestehenden und noch zu konstruierenden) Brücken sich zwischen dem Anliegen der Fachdidaktik Geschichte für die weiterführenden Schulen und dem historischen Lernen in der Sachunterrichtsdidaktik feststellen lassen.

Marc Müller (Bergische Universität Wuppertal, Deutschland)

Anspruchsvolle Physik fachlich richtig und altersgerecht unterrichten am Beispiel des Regenbogens

Am Regenbogen, einem der am stärksten motivierenden Naturphänomene quer durch alle Altersgruppen, wird exemplarisch gezeigt, wie a) der Versuch, diesen komplexen Fachgegenstand im Sachunterricht zu thematisieren, den Übergang zu fachlich richtiger Physik in den Sekundarstufen gerade verstellen kann, und wie b) ein phänomenbasiertes Vorgehen sowohl fachliche Richtigkeit als auch Altersgemäßheit im Sachunterricht sicher stellen kann.

Lydia Murmann (Universität Bremen, Deutschland)

Bremer Explorationsstudie Calliope mini

In der Bremer Explorationsstudie Calliope mini wurde an drei Grundschulen einerseits untersucht, inwieweit Kompetenzentwicklung zu digitaler Technik und informatische Bildung im Regelunterricht der Grundschule durch Programmieraktivitäten und die Auseinandersetzung mit einem Mikrocontroller möglich sind. Im Vortrag werden das Design der Studie und ihre Ergebnisse vorgestellt.

Heiko Oberfell, Katrin Lohrmann (PH Freiburg, Deutschland)

Mappingprozesse und Konzeptveränderungen

Wissen gilt als intelligent, wenn es vernetzt und flexibel ist (Renkl, 2015). Beim Analogen Enkodieren (Gentner et al., 2003) wird abstrahiertes, vernetztes Wissen durch gezieltes Vergleichen aufgebaut (Alfieri et al., 2013). Bereits vorhandenes Wissen soll dabei erweitert oder ersetzt werden (Lohrmann & Hartinger, 2012). Gleichgewichtskonzepte von Zweitklässler*innen wurden vor und nach Mappingprozessen erhoben. Erste Ergebnisse zeigen, dass Mapping die Konzepte verändern kann.

Heiner Oberhauser, Gudrun Schönknecht (PH Freiburg, Deutschland)

Zeichnerische Lernaufgaben im Sachunterricht – eine theoriebasierte Lehrwerkanalyse

In der Sachunterrichtsdidaktik wird epistemischem Zeichnen hohe Bedeutung zugesprochen, obgleich es kaum methodisch ausdifferenziert und empirisch erforscht ist. Es werden Ergebnisse einer didaktischen Lehrwerkanalyse auf Grundlage einer neu entwickelten Typologie epistemischen Zeichnens vorgestellt, die Aufschluss über verwendete Typen von Zeichenaufgaben geben. Aus dieser Analyse werden praxisrelevante Implikationen für eine sachunterrichtsdidaktische Perspektive auf das Zeichnen abgeleitet.

Heike Rauhut (Universität Leipzig, Deutschland)

„Hätte doch nur mein früherer Physiklehrer gewusst, wie wichtig die Entwicklung einer eigenen Fragestellung ist!“ – Inwieweit verändern sich professionelles Wissen und Haltungen von angehenden Lehrer*innen durch die Implementierung der Ästhetischen Forschung als Erkenntnismethode im Sachunterricht an der Universität Leipzig?

Ein Seminarconcept zu kulturbezogener Partizipation installiert über ästhetische Zugänge eine eigene Form der Reflexionsinstanz. Erkenntnisse von Studierenden, die erste Einblicke in die Potentiale ästhetischer Forschung in der Lehrer*innenbildung geben, werden aus den seit 2015 etablierten Seminaren dargestellt. In einer ergänzenden Perspektive auf inklusive Sachlernprozesse wird die Relevanz ‚subjektiv bedeutsamer Ankerpunkte‘ für Lern- und Erkenntnisprozesse besonders in den Fokus gerückt.

Anne Reh¹, Nina Dunker² (1Universität Bielefeld, Deutschland; 2Universität Rostock)

Perspektiven auf das fachdidaktische Wissen im Sachunterricht

In einer Interviewstudie wurden Konzepte fachdidaktischen Wissens in Form von Experteninterviews erhoben. Diese wurden mit der Dokumentarischen Methode ausgewertet und anschließend mit bestehenden, allgemeinen Professionsmodellen abgeglichen. Somit sollten Passungen und Unzulänglichkeiten dieser identifiziert werden, mit dem Ziel bestehende Modelle für den Sachunterricht anzupassen zu können.

Monika Reimer (Universität Oldenburg, Deutschland)

Energie als Basiskonzept in der Grundschule - eine Erleichterung weiterführenden Lernens?!

Energie wird oft als schwierig und komplex beschrieben (Duit, 2007). Der Inhalt hat eine hohe fachliche Relevanz (Duit, 2014) und einen großen Lebensweltbezug (Podschuweit & Bernholt, 2017). Giest (2011) sowie Demuth und Rieck (2005) empfehlen Energie als Basiskonzept für die Grundschule. Mit Hilfe von Interviewdaten von Vor- (n=34) und Grundschulkindern (n=42) soll der Frage nachgegangen werden, welche Möglichkeiten sich für die Gestaltung des Unterrichts sowie weiterführendes Lernen ergeben.

Timo Reuter, Miriam Leuchter (Universität Koblenz-Landau, Deutschland)

Wer hat den ‚Dreh‘ raus? Technisches Problemlösen von Vorschulkindern mit Zahnradgetrieben

Der Beitrag berichtet eine Studie mit 129 Vorschulkindern, die Konstruktionsaufgaben mit Zahnrädern lösten. Im Mittelpunkt standen die Fragen, welche technischen Denk-, Handlungs- und Arbeitsweisen die Kinder in welchem Ausmaß zeigten und inwiefern die Vorgehensweise mit der Lösungsqualität zusammenhing. Erste Auswertungen offenbaren eine große Bandbreite bei der Lösungsqualität sowie den zu beobachtenden Denk-, Handlungs- und Arbeitsweisen. Im Vortrag werden weitere Ergebnisse präsentiert.

Karen Rieck¹, Claudia Fischer² (1Europa-Universität Flensburg, Deutschland; 2IPN, Universität Kiel, Deutschland)

Übergang gestalten durch Zusammenarbeit von Lehrkräften der Grundschule und der Sekundarstufe I

In einem von 2009 bis 2013 durchgeführten Professionalisierungsprogramm für Grundschullehrkräfte (SINUS an Grundschulen) wurden knapp 3500 Mathematik- und Sachunterrichtslehrkräfte sowie 700 Schulleitungen zu zwei Erhebungszeitpunkten zur Gestaltung des Übergangs befragt. Erhoben wurde, ob und in wie weit die Beteiligten über die Bildungsinhalte der weiterführenden Schulen informiert waren und welche Formen der Kooperation und des Informationsaustauschs mit Lehrkräften der Sek. I bestanden.

Sabrina Friess, Lissy Jäkel, Ulrike Kiehne (PH Heidelberg, Deutschland)

Entwicklung von Selbstwirksamkeitserwartungen und Einstellungen von Studierenden in Bezug auf Fachwissen, fachdidaktisches und pädagogisches Wissen im Bereich des naturbezogenen Draußen-Lernens

Mit Outdoor-Lernorten als essentiellen Studiengegenständen kann der Herausforderung der Mehrperspektivität des Sachunterrichts bei straffen Studienabläufen begegnet werden. Unser Modell des Professionswissens (PCK) zum naturbezogenen Draußen-Lernen bildet nach CFA mehrere Faktoren valide ab. Dabei sind neben positiven Einstellungen zu Natur und Draußen

Lernen allgemein das Draußen- Unterrichten und BNE separate Faktoren, die spezifische Ausbildung im Lehramtsstudium bzw. Fortbildungen erfordern.

Heide Sasse¹, Georgios Papastefanou², Miriam Leuchter¹ (1Universität Koblenz Landau, Deutschland; 2GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

Validierung eines Sensorarmbandes zur Messung elementarer Emotions- und Erregungsprozesse bei Kindern im Grundschulalter

Detaillierte Emotionsverläufe sind durch klassische Erhebungsverfahren oft nur unzureichend erfassbar. In der Emotionspsychologie stellt die Aufzeichnung von Emotionsreaktionen über physiologische Daten eine Möglichkeit der Messung und Klassifizierung von Emotionen dar. Allerdings werden solche Messverfahren bisher hauptsächlich bei Erwachsenen eingesetzt. Deshalb soll in der vorliegenden Studie untersucht werden, ob diese auch mit Kindern im Grundschulalter nutzbar sind.

Andreas Schmitt (Universität Oldenburg)

Nachteile überwinden – Entwicklung von Lernmaterialien für den naturwissenschaftlichen Sachunterricht für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Im Rahmen partizipativer Aktionsforschung wurden spezifische Lernschwierigkeiten von Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf beim naturwissenschaftlichen Experimentieren im Sachunterricht diagnostiziert, Unterstützungsmaßnahmen entwickelt und erprobt. Durch das Projekt sollen inklusionsdidaktische Herausforderungen aus einer sonderpädagogischen Perspektive beleuchtet werden. Die Erhebungsmethode und die vorläufigen Ergebnisse werden vorgestellt und Ableitungen für die Praxis diskutiert.

Valentin Schneider, Dennis Kirstein, Karin Stachelscheid (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Vernetzt, Visualisiert & Vorbereitet – Concept Maps als Instrument zur Unterrichtsplanung in der Lehrerbildung

Unterrichtsplanung für den Sachunterricht stellt durch die Vielzahl der Bezugsdisziplinen eine zusätzliche Herausforderung dar. Obwohl sich Concept Maps als Methode zur Visualisierung komplexer Zusammenhänge in vielfältigen Forschungs- und Lernsituationen einsetzen lassen, liegen bisher nur wenige Erkenntnisse über den Nutzen dieser zur Unterrichtsplanung vor. Am Beispiel einer qualitativen Studie mit Sachunterrichtsstudierenden werden hierzu erste methodische Zugänge aufgezeigt.

Claudia Schomaker¹, Astrid Kaiser², Iris Lüschen² (1Universität Hannover, Deutschland; 2 Universität Oldenburg, Deutschland)

"Unsere Brücke ist stabil, weil..." - Didaktische Herangehensweisen zum Umgang mit Phänomenen im Übergang vom Elementar- in den Primarbereich

Wenn Kinder in die Schule kommen, ist ihr individuelles Umgehen mit Welt bereits vielfältig ausgebildet. Diese wurden von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter in zwei Projekten zum Peer Tutoring zum politisch-sozialwissenschaftlichen und naturwissenschaftlich- technischen Inhaltsschwerpunkt mit Hilfe phänomenografischer Analysen empirisch untersucht. Anhand der Ergebnisse werden Herangehensweisen für verschiedenen Perspektiven des Anfangsunterrichts im Sachunterricht aufgezeigt.

Svantje Schumann (PH FHNW, Schweiz)

Das Erschließen von Technik-Stummfilmen durch Kinder

An der PH FHNW werden Technik-Stummfilme generiert. Untersucht wurden die Interaktionen der Kinder (4. und 6. Klasse) in den Zweiergruppen beim Anschauen der Filme mittels objektiv-hermeneutischer Analyse. Untersucht wird, ob die rein mediale Präsentation ohne handelnden Zugang und originale Begegnung an das kindliche Interesse anzuschließen vermochte und die Kinder in der Lage waren, die Filminhalte zu erschließen. Aus der Untersuchung ergeben sich Schlüsse in Hinblick auf Anschlussfähigkeit.

Volker Schwier (Universität Bielefeld, Deutschland)

Über Irritationen und dissonante Erfahrungen in der Entwicklung sachunterrichtsdidaktischer Professionalität

Der Vortrag diskutiert grundlegende Anforderungen an die Lehrerbildung: Nur wenn es gelingt, Angebote für künftige Sachunterrichtslehrende zu entwickeln, die geeignet sind, jene Chancen zu nutzen, die aus den Irritationen, fehlenden Eindeutigkeiten, dissonanten Erfahrungen und widersprüchlichen Anforderungen im Zuge der Professionsentwicklung entstehen, können diese auch explizit aufgegriffen und lernwirksam genutzt werden.

Katja Sellin, Matthias Barth (Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland)

Gelingsbedingungen inklusiven naturwissenschaftlichen Unterrichts in der Primar- und Sekundarstufe I: Erfahrungen, Potenziale und Herausforderungen im Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen

Im Projekt „Nawi-In“ wird im Rahmen einer explorativ angelegten Teilstudie der Frage nachgegangen, an welchen Indikatoren sich gelungener inklusiver naturwissenschaftlicher Unterricht für die Primar- und Sekundarstufe erkennen und Gelingsbedingungen herleiten lassen. Hierfür wurden die Erfahrungen von Regel- und Sonderschullehrkräften des Sach- und Naturwissenschaftsunterrichts sowie Fachberater*innen für Inklusion mit leitfadengestützten Experteninterviews erhoben und qualitativ ausgewertet.

Merle Sieker, Nina Dunker (Universität Bielefeld, Deutschland, Universität Rostock, Deutschland)

(Hoch)Begabt im naturwissenschaftlichen Sachunterricht

Während in der Schule Hochbegabung meist über den IQ definiert wird, zeigen mehrdimensionale Modelle den Stellenwert von Lehrer*innen zum Erkennen, Entwickeln und Fördern von Begabungen auf. In der Fachdidaktik fehlen Konzepte zum Umgang mit besonders Begabten, was es Lehrer*innen erschwert, diese zu erkennen und fördern. Mit Interviews wird die Frage untersucht, was eine Begabung im Sachunterricht ausmacht und wie diese Schüler*innen gefördert werden können. Erste Ergebnisse werden diskutiert.

Toni Simon (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Mikro- und Makrotransitionen im Kontext sachunterrichtlicher Bildungsprozesse – Theoretische Reflexionen aus der Perspektive inklusiver Pädagogik

Im Sinne der für die inklusive Pädagogik bedeutsamen Heterogenitätssensibilität (Trautmann & Wischer 2011, Schmitz et al. 2019) wird im Beitrag für einen Theorie-Transfer durch die Berücksichtigung des Konzepts der Mikrotransitionen (Gutknecht 2013, Gutknecht & Kramer 2018) plädiert. Vorzüge eines dadurch erweiterten Transitionsbegriffs werden inklusionspädagogisch diskutiert und durch Anregungen für eine inklusive Übergangsgestaltung im/durch den Sachunterricht konkretisiert.

Nina Skorsetz^{1,2}, Manuela Welzel-Breuer² (1Goethe-Universität, Deutschland; 2PH Heidelberg, Deutschland)

Systemizing und Empathizing – ein Erklärungsansatz für die unterschiedliche Motivation von Vorschulkindern, sich mit Naturphänomenen zu beschäftigen?

In unserer Studie wurde die Empathisierer-Systematisierer-Theorie (Baron-Cohen, 2004) als Erklärungsansatz für unterschiedliche Motivation, sich mit Naturwissenschaften zu beschäftigen, erprobt. Empirische Ergebnisse zeigten bisher, dass Jugendliche mit hohem Systematisierer-Anteil sich eher für ein naturwissenschaftliches Studium entscheiden als junge Erwachsene mit hohem Empathisierer-Anteil (Zeyer et al.2012). Unsere Fragebogen- und Videostudie kam zu ähnlichen Ergebnissen für Vorschulkinder.

Matthias Sowinski (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Studierenden mit den Fächern Sachunterricht (Primarstufe) und Politik (Sekundarstufe I): Fachwissen, Diagnosefähigkeit, Berufswahl-motivation und Selbsteinschätzung von Lehramtsstudierenden

Dieses Dissertationsprojekt untersucht die Diagnosefähigkeit von Studierenden der Fächer Sachunterricht und Politik, um primär die folgende Fragestellung zu beantworten: Unterscheiden sich Lehramtsstudierende mit dem Studiengang Sachunterricht für die Primarstufe von Lehramtsstudierenden mit dem Studiengang Politik für die Sekundarstufe I beim Erfassen und Beurteilen (Diagnosefähigkeit) von Schülervorstellungen zum Fachkonzept Wahlen?

Regina Steiner¹, Regina Atzwanger², Peter Kurz¹ (1PH Oberösterreich, Österreich; 2Private PH der Diözese Linz)

Raumplanung – ein Thema für die Volksschule?

Die Gestaltung unseres Lebensraumes (Raumplanung) ist ein wesentliches Thema einer nachhaltigen Entwicklung. Ein Forschungsprojekt der PH Oberösterreich widmet sich der Frage ob bzw. wie dieses Thema bereits in der Primarstufe bearbeitet werden kann. Dazu wurde in einem mixed-methods-design zunächst eine explorativ quantitative Studie mit Lehrpersonen in ganz Österreich durchgeführt, ergänzt durch Interviews mit LP, die an einem Schulworkshop-Programm zu Raumplanungsinhalten teilgenommen hatten.

Sandra Tänzer (Universität Erfurt, Deutschland)

Das Planungshandeln angehender Sachunterrichtslehrerinnen während des Vorbereitungsdienstes – Differenzen und Kontinuitäten

Der Vortrag stellt Design und ausgewählte Ergebnisse einer Studie zur Sachunterrichtsplanung unter Bedingungen des Vorbereitungsdienstes vor. Rekonstruiert wurde, wie sechs Lehramtsanwärterinnen Planung individuell wahrnehmen und bewältigen und worin Veränderungen ihres Denkens und Handelns während dieser Ausbildungsphase bestehen. Vor diesem Hintergrund können Schlussfolgerungen für die Gestaltung formaler Lerngelegenheiten zur Sachunterrichtsplanung in der Lehramtsausbildung gezogen werden.

Bernd Wagner, Karsten Elfering (Universität Leipzig, Deutschland)

Sprachanbahnendes Sachlernen im Museum

Ergebnisse des Forschungsprojekts "Graben, Planen, Bauen – Willkommensklassen entdecken historische Karten und ihre Geschichte(n)" werden vorgestellt. Das videoethnographische Projekt fokussiert Lernumgebungen zu sozialwissenschaftlichen Inhalten des Sachunterrichts für Kinder, die Deutsch lernen. Sprachanlässe, die sich in Lernumgebungen zu Sammlungsobjekten im Museum ergeben, werden in Bezug zu Sachlernprozessen gesetzt. Schulische Anknüpfungspunkte an Sprachhandeln werden aufgezeigt.

Christine Waldenmaier (PH Schwäbisch Gmünd, Deutschland)

Zur Umsetzung von geöffneten naturwissenschaftlichen Angeboten in inklusiven Settings des Sachunterrichts der Primarstufe.

Ausgehend von empirischen Ergebnissen (Köster & Waldenmaier, 2011; 2013) (Waldenmaier & Körner, 2015) beschäftigt sich dieser Vortrag mit Beobachtungen der Umsetzung geöffneter naturwissenschaftlicher Angebote im Sachunterricht der Klassenstufen 3 und 4 in inklusiven Settings. Es werden erste Einblicke gegeben welche Schwierigkeiten in der Umsetzung auftreten können und welche Bedingungen für das Gelingen dieses explorierend- problemlösenden Unterrichts in einer heterogenen Gruppe von Vorteil sind.

Nico Wangler (Technische Universität Dortmund, Deutschland)

Global Citizenship Education im sozialwissenschaftlichen Sachunterricht

Im Vortrag wird zunächst erörtert, inwiefern die Kompetenzerwartungen der UNESCO in Bezug auf Global Citizenship Education für den Primarbereich sich in Einklang mit dem Perspektivrahmen Sachunterricht bringen lassen. Darüber hinaus wird eine erste empirische Vignette zu Einstellungen von Studierenden des Sachunterrichts (Lehrämter Grundschule und Sonderpädagogik) in Bezug auf GCE präsentiert.

Poster

Melanie Beudels, Angelika Preisfeld (Bergische Universität Wuppertal, Deutschland)

Brücken bauen durch interdisziplinäre Lehrveranstaltungen: Welche kognitiven und affektiven Wirkungen hat die Teilnahme an einem vielperspektivischen, experimentellen Kurs auf Sachunterrichtsstudierende?

Führt die Teilnahme an einem interdisziplinär angelegten, experimentellen Kurs im Studium zu einem höheren und langanhaltenden naturwissenschaftlich-technischen Fachwissen sowie zu einem gesteigerten (experimentellen) Fähigkeitsselbstkonzept bei Sachunterrichtsstudierenden? Dies versucht das Poster durch die Vorstellung des Kurskonzeptes, des Forschungsdesigns, der Forschungsmethoden sowie der vorläufigen Ergebnisse aus der Haupterhebungsphase zu beantworten.

Tim Billion-Kramer^{1,2}, Markus Rehm^{1,2} (1PH Heidelberg; 2Forscherstation, Heidelberg)

Professionswissen zu naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen: Entwicklung eines Vignettentests

Naturwissenschaftlerinnen und –wissenschaftler bedienen sich typischen Denk- und Arbeitsweisen, deren Systematisierung in Sachunterrichtsdidaktik sowie früher Bildung verbreitet ist und Professionswissen von Lehr- und pädagogischen Fachkräften darstellt. Mit einem Vignettentest wird versucht, dieses Professionswissen anhand praxisnaher Beispiele aus KiTa und Grundschule zu erheben. Das Poster stellt die Entwicklung der Vignetten und die Generierung einer Expertennorm zur Testwertberechnung vor.

Eva Blumberg¹, Theresa Mester¹, Alexander Kirsch¹, Frank Hellmich², Jan Roland Schulze², Fabian Hoya², Marwin Felix Löper², Susanne Schwab³ (1Didaktik des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts, Universität Paderborn, Deutschland; 2Grundschulpädagogik, Universität Paderborn, Deutschland; 3Institut für Bildungsforschung in der School of Education, Universität Wuppertal, Deutschland)

Kooperativ Lernumgebungen für den inklusiven naturwissenschaftlichen Sachunterricht der Grundschule gestalten – Ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Förderung von Grund- und Förderschullehrkräften (KLinG)

In einem quasi-experimentellen Untersuchungsdesign werden die Effekte einer variierten Intervention zum kooperativen Lernen als Vorbereitung auf die spätere multiprofessionelle Zusammenarbeit in inklusiven Lerngruppen bei Sachunterrichtsstudierenden mit Grundschul- und Förderschullehramt auf ihre Einstellungen und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen überprüft. Variiert wird die Tandembildung der Studierenden zur gemeinsamen Planung und Durchführung naturwissenschaftlichen Sachunterrichts.

Franziska Detken¹, Maja Brückmann² (1PH Zürich, Schweiz; 2Universität Oldenburg)

Vorstellungen von Primarschulkindern in der ersten und zweiten Klasse zum naturwissenschaftlichen Energiekonzept

Obwohl Energie als Unterrichtsthema für den Primarbereich zunehmend Beachtung findet, z.B. nach dem Deutschschweizer «Lehrplan 21» spätestens ab dem 1./2. Schuljahr unterrichtet werden soll, ist über die Vorstellungen jüngerer Kinder zum Energiekonzept wenig bekannt. Es wird über ein Erhebungsinstrument berichtet, mit welchem Präkonzepte von Kindern im 1./2.

Schuljahr zum Begriff Energie sowie zu exemplarischen Energiephänomenen aus verschiedenen Kontexten untersucht werden sollen.

Lennart Goecke, Jurik Stiller, Julia Schwanewedel (HU Berlin, Deutschland)

Informatische Grundbildung im Sachunterricht – Versuch der Operationalisierung eines sperrigen Konstrukts

Der Diskurs zur Verortung von informatischer Grundbildung im Sachunterricht bzw. der Grundschule wird von verschiedenen Akteur*innen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen geprägt. Dabei finden auch unmittelbar aus der Sachunterrichtsdidaktik heraus theoretische und praktische Erwägungen statt. Der Sachunterricht sollte angesichts des drängenden und hochaktuellen Problems jedoch schnellstens zu einer Position finden.

Miriam Hahn (PH Freiburg, Deutschland)

Die Fähigkeit zum Transfer von knowledge of content and students bei Lehramtsstudierenden

Das Poster zeigt Konzeptionen von Interventionen, um die Fähigkeit zum Transfer von knowledge of content and students an drei Versuchs- und einer Kontrollgruppe zu untersuchen. Themen sind (1) KCS zu „Licht und Schatten“ (2) KCS zu „Kauf als Tauschhandlung“, (3) Allgemeines zum PCK. Die Kontrollgruppe wird in „geschichtlichen Aspekten“ unterrichtet.

Melanie Haltenberger (Universität Augsburg, Deutschland)

Überzeugungen von Grundschullehramtsstudierenden im Bereich der geographischen Perspektive des Sachunterrichts: Ergebnisse aus der Pilotstudie

Im Rahmen einer quasi-experimentellen Interventionsstudie im Prä-, Post- und Follow-up-Design wird der Frage nachgegangen, welche Überzeugungen Grundschullehramtsstudierende zur geographischen Perspektive des Sachunterrichts aufweisen und inwieweit sich diese durch universitäre Ausbildung verändern lassen. Anhand eines Fragebogens werden die Überzeugungen von Grundschullehramtsstudierenden (N=200) zu drei Messzeitpunkten erfasst, wobei ein Teil der Stichprobe (N=100) als Kontrollgruppe fungiert.

Laura Hansen, Julia Brüggerhoff, Sarah Rau-Patschke, Stefan Rumann (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Mein Sachunterrichts-Profil – Ein Diagnoseinstrument für den Übergang vom Sach- zum Fachunterricht

Der Übergang vom Sach- zum Fachunterricht stellt Lehrkräfte vor die fachdidaktische Anforderung, Schüle*innen eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung zu ermöglichen. Mittels Lehrplansynopse und Schüler*innenbefragung wurde ein Sachunterrichts-Profil entwickelt und erprobt, welches übergreifende Kompetenzen und Ziele des Sachunterrichts abbildet. Die Ergebnisse zeigen, dass sich SchülerInnen in den Konstrukten Interesse und Neugierde sowie Konsequenzen aus dem Gelernten ziehen als gut einschätzen.

Julia Honner (Universität Augsburg, Deutschland)

Die Bedeutung des Lehrerenthusiasmus und des Lehrerinteresses für die Planungsqualität

Im Rahmen einer empirischen, querschnittlich angelegten Mixed Methods Studie wird untersucht, inwieweit Lehrerenthusiasmus und Lehrerinteresse für die Planungsqualität von Grundschullehrkräften im Sachunterricht von Bedeutung sind. Mithilfe von Fragebögen (N=100) wer-

den der Lehrerenthusiasmus, das Lehrerinteresse und die subjektive Relevanz der Planungsqualität ermittelt. Anschließend werden Unterrichtsskizzen (N=12) hinsichtlich der Planungsqualität analysiert sowie Interviews (N=12) geführt.

Lena Charlotte Hrdina, Sarah Rau-Patschke, Stefan Rumann (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Wissen über und Einstellung zu Vielperspektivität von Sachunterrichtslehrkräften

Der Sachunterricht ist in seiner Konzeption bereits seit den 1990er Jahren als vielperspektivisches Fach in Forschung und Lehrerausbildung manifestiert. Inwiefern dies jedoch auch für den Schulalltag zutrifft, ist bislang nur unzureichend erforscht. Die vorliegende Untersuchung zeigt bei N = 38 Sachunterrichtslehrkräften, dass der Vielperspektivität ein didaktischer Mehrwert zugeschrieben wird, sie jedoch nur in geringem Maß in Unterrichtsanlagen berücksichtigt wird.

Mareike Kelkel, Markus Peschel (Universität des Saarlandes, Deutschland)

Das GOFEX_Projektpraktikum in der Lehrerbildung – Bindeglied zwischen erster und zweiter Phase?

Im GOFEX_Projektpraktikum nehmen die Studierenden beim naturwissenschaftlichen Experimentieren mit Kindern verschiedene Rollen ein und reflektieren in einem Prozess kooperativen Lernens ihre Erfahrungen anhand konkreter Situationen. Ziel ist die Entwicklung professionsbezogener Handlungskompetenz beim Begleiten von (Offenem) Experimentieren. Künftig wird die zweite Phase in den Professionalisierungsprozess miteinbezogen. Zielsetzungen und erste Erfahrungen werden illustriert.

Pascal Kihm, Markus Peschel (Universität des Saarlandes, Deutschland)

„doing AGENCY“ – Aushandlung von Selbstbestimmung beim Experimentieren im Sachunterricht

Das Poster stellt das Dissertationsprojekt doing AGENCY mit seinem theoretischen (AGENCY) und forschungsmethodischen Ansatz (Teilnehmende Beobachtung in einer Lernwerkstatt) vor. Dabei geht es darum, zu verstehen, welche Aspekte mit der Aushandlung von Selbstbestimmung beim Experimentieren im Sachunterricht zusammenhängen und wie diese Aspekte sich auf die Handlungs-, Entscheidungsmöglichkeiten und -chancen von Schüler*innen auswirken.

Jennifer Krupinski, Sarah Rau-Patschke, Stefan Rumann (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)

Erkläre!- Mündliche Schülererklärungen zu naturwissenschaftlichen Phänomenen

Erklärungen begleiten uns in vielfacher Weise ein Leben lang. Ziel des Promotionsprojektes ist es zu erfassen, wie Grundschüle*innen naturwissenschaftliche Phänomene mündlich erklären und wie sich ihre Erklärungen über die vier Jahrgangsstufen hinweg voneinander unterscheiden. Dazu ermöglicht eine qualitative Inhaltsanalyse der Pilotierungsdaten die Entwicklung eines deduktiv hergeleiteten und induktiv erweiterten Kategoriensystems zur differenziellen Analyse mündlicher Schülererklärungen.

Luisa Lauer, Markus Peschel (Universität des Saarlandes, Deutschland)

Gelingsbedingungen beim Experimentieren im Sachunterricht - Material-, Methodenentwicklung und Augmentierung in der Primarstufe

Ziel des Verbundprojektes "GeAR" ist die Analyse von Veränderungen sowie Gelingsbedingungen durch Augmented Reality (AR). Im „Teilprojekt Sachunterricht“ werden Schüler*innen der Primarstufe Experimente zur Elektrizitätslehre durchführen. Mithilfe von AR werden Zusatzinformationen in die visuelle Realität der Lernenden integriert. Potenzielle Unterschiede zwischen AR- und Kontrollbedingungen werden mithilfe multimodaler Lernprozess- und Lernergebnismessung erfasst.

Jörg Mathiszik, Brunhild Landwehr (Universität Leipzig, Deutschland)

Storytelling – ein kontextualisierter Zugang zu naturwissenschaftlichen Fragen

Im Rahmen von Projektseminaren an der Universität Leipzig wurden Lehr- und Lernmaterialien zur Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte zum Thema Luft mit Hilfe von Storytelling erprobt und evaluiert. Die Experimentiermaterialien und problemhaltenden Geschichten wurden von Brunhild Landwehr in Zusammenarbeit mit einem Verlag entwickelt. Auf dem Poster werden die Ergebnisse der bisherigen Erprobung vorgestellt.

Tobias Mehrrens, Hilde Köster, Daniel Rehfeldt (FU Berlin, Deutschland)

Diagnosebasierte individuelle Förderung im naturwissenschaftsbezogenen Sachunterricht

DiaMINT zielt als Teilprojekt des durch das BMBF geförderten Verbundprojekts ‚Leistung macht Schule‘ (LemaS) auf die Entwicklung und Evaluation adaptiver Konzepte für eine diagnosebasierte individuelle Förderung von (potenziell) leistungsstarken Schülerinnen und Schülern im (naturwissenschaftsbezogenen) Sachunterricht. Im Rahmen der Posterpräsentation sollen Ansätze und erste Ergebnisse hinsichtlich von Begabungs- und Leistungsförderung und diskutiert werden.

Victoria Miczajka-Rußmann¹, Thomas Hübner², Falk Böttcher³, Kim Lange-Schubert¹ (¹Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Universität Leipzig, Deutschland; ²Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Wien, Österreich (ZAMG); ³Deutscher Wetterdienst Agrarmeteorologie Leipzig, Deutschland (DWD))

Citizen Science - auf der Suche nach neuen Akteuren

Ein Ziel der universitären Lehrerbildung sind u.a. der Aufbau von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen, jedoch zeigen Studierende für das Grundschullehramt häufig defizitäres FW und eine niedrige Selbstwirksamkeitserwartung in Bezug auf Naturwissenschaften. Diesem Defizit soll durch die Einbindung von Citizen Science (Kooperationsform wissenschaftlich interessierter Laien und der Fachwissenschaft) begegnet werden, um neben dem FW auch die Selbstwirksamkeit der Studierenden positiv zu fördern.

Helen Oelgeklaus (Universität Bremen, Deutschland)

Engagiert im Umweltschutz: Untersuchung zur Selbstwirksamkeitserwartung von Umwelt-engagierten Kindern und Jugendlichen

Es wird davon ausgegangen, dass die Bereitschaft vieler Grundschulkinder, sich für die Umwelt zu engagieren, mit der Zeit abnimmt. Einige SuS engagieren sich jedoch weiterhin. Das Forschungsvorhaben untersucht dieses Phänomen unter Bezug auf den theoretischen Rahmen der

Selbstwirksamkeitserwartung nach A. Bandura. Es sollen qualitative Interviews mit engagierten Kindern und Jugendlichen geführt werden, um evtl. Muster zu entdecken, die für den Sachunterricht genutzt werden können.

Anne Reh, Marina Billek, Melanie Basten (Universität Bielefeld, Deutschland)

Vorstellungen von Sachunterrichtsstudierenden von verschiedenen kognitiv aktivierenden Methoden für guten inklusiven Unterricht

Guter inklusiver Unterricht sollte Raum für kognitive Aktivierung und vertiefte Auseinandersetzung geben. In einem Online-Survey wurden 122 Studierende (Alter: 24,8 (5,2)) zu vier Unterrichtsprinzipien des Sach- und naturwissenschaftlichen Sekundarstufenunterrichts befragt, die neben vertiefter Auseinandersetzung auch individuelle Lernwege zulassen. Anhand der inhaltsanalytischen Ergebnisse lässt sich vermuten, dass die Studierenden die Konzepte im Studium nicht ausreichend kennengelernt haben.

Viktoria Rieber (PH Ludwigsburg, Deutschland)

Gemeinsames Entscheiden als erwägungsorientierter Prozess im Sachunterricht

Der Zusammenhang von politischer Bildung und BNE ist Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Prozessmodells für erwägungsorientiertes gemeinsames Entscheiden, welches das Aushandeln gemeinsamer Lösungen unterstützen und die Begründungsgüte von Entscheidungen verbessern soll. Damit sollen, auch im Sinne der Vielperspektivität des Sachunterrichts, Schüler*innen darin unterstützt werden, themenunabhängig aktuelle und zukünftige Problemlagen gemeinsam bearbeiten und Lösungswege finden zu können.

Natalia Sarota, Hilde Köster, Nadia Madany Mamlouk (FU Berlin, Deutschland)

Demokratielernen im Freien Explorieren und Experimentieren des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts - Eine Brücke zwischen Erziehungsauftrag und Bildungsauftrag von Schule

Das Forschungsvorhaben untersucht das Freie Explorieren und Experimentieren innerhalb des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts in Hinblick auf seine Potentiale für Demokratieerziehung. Dabei wird Demokratieerziehung zunächst perspektivenübergreifend theoretisch bestimmt und anschließend in ihrer Bedeutung für die naturwissenschaftliche Perspektive konkretisiert. Im Rahmen einer videobasierten Erhebung werden die zentralen Kategorien Kooperation, Empathie und Verantwortung rekonstruiert.

Yannick Schilling (Bergische Universität Wuppertal, Deutschland)

Die universitäre Lehrerbildung des Landes Nordrhein-Westfalen im Fach Sachunterricht

Der Qualitätsrahmen Lehrerbildung Sachunterricht wird als ein Ausgangspunkt für den Vergleich der Prüfungsordnungen der Hochschulstandorte der Lehrerbildung Sachunterricht in NRW verwendet, um herauszufinden, inwiefern die universitären Ausbildungselemente miteinander vergleichbar sind. Vertiefende Einsichten werden durch Experteninterviews mit ausgewählten Hochschulvertretern sowie Zuständigen ausgewählter Studienseminare der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung ermöglicht.

Katja Sellin, Matthias Barth, Simone Abels, Sarah Hoffmann (Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland)

Gelingensbedingungen für inklusiven naturwissenschaftlichen Sachunterricht

Im Projekt „Naturwissenschaftlichen Unterricht inklusiv gestalten (Nawi-In)“ beschäftigen wir uns mit Inklusion als Herausforderung für angehende SU-Lehrkräfte. Gemeinsam mit Lehrkräften erarbeiten wir in Fortbildungen inklusiv gestalteten naturwissenschaftlichen Sachunterricht, der anschließend in der Praxis erprobt und umgesetzt wird. Studierende im Praxissemester erhalten an diesen Schulen die Möglichkeit inklusiv gestalteten Unterricht zu erleben, selbst zu gestalten und zu reflektieren.

Aileen Steegmayer (PH Ludwigsburg, Deutschland)

Lernvoraussetzungen zum Kartenlesen in der Primarstufe

Kartenkompetenz gilt als grundlegende Kulturtechnik, die in der Grundschule und der Orientierungsstufe (Kl. 5/6) angebahnt werden muss. Die hierzu vorliegenden Unterrichtskonzepte gehen kaum auf die Lernvoraussetzungen zum Umgang mit Karten und zum Kartenlesen ein. Diese werden im Dissertationsprojekt u. a. durch Eyetracking als Lernressourcen und Lernbarrieren erfasst, um daraus didaktische Konsequenzen zur Förderung des problemorientierten Kartenlesens und Kartenauswertens ableiten zu können.

Sonja Veith (Leibniz Universität Hannover, Deutschland)

Erhebung von Schüler*innenvorstellungen zum Thema Schall mit Hilfe von Black Boxen

Gegenstand der hier vorgestellten Arbeit sind die Vorstellungen zum Thema Schall. Ziel soll es sein die Vorstellungen in den verschiedenen Altersgruppen (von dem Primarbereich bis in den Sekundarbereich II) in einer Querschnittsstudie in Deutschland zu erheben und mit den internationalen Untersuchungen zu vergleichen. In der Erhebung sollen die Vorstellung mit Hilfe von Interviews und Black Boxen erhoben werden.

Thomas Weber¹, Mareike Bohrmann¹, Claudia Tenberge² (¹Universität Münster, Deutschland; ²Universität Paderborn, Deutschland)

Probleme lösen mit Lernrobotern – forschungsbasierte Entwicklung eines inklusiven Unterrichtskonzeptes

Um Grundschulkindern eine Teilhabe an den Chancen des digitalen Wandels zu ermöglichen und „eine informatische Grundbildung zu vermitteln“ (LVR 2018, online) wird nach dem Design-Research Ansatz (Reinmann 2005) die Entwicklung eines Unterrichtskonzeptes vorgestellt, welches das Ziel verfolgt, durch die Förderung des Problemlösens und Modellierens (GDSU 2013; Medienkompetenzrahmen NRW 2017) entsprechende anschlussfähige Kompetenzen anzubahnen.

Karl Wollmann, Kim Lange-Schubert (Universität Leipzig, Deutschland)

Lernschwierigkeiten begegnen – Digitale Lerngelegenheiten zum naturwissenschaftlichen Sachunterricht entwickeln (LebeDiLe) – Vorstellung des Projekts

Vorgestellt wird das Projekt LebeDiLe zur Förderung von Professionswissen von angehenden Lehrkräften. In Projekt- und Forschungsseminaren sollen Studierende sich mit fachspezifischen Schülervorstellungen beschäftigen und Lernangebote unter besonderer Berücksichtigung von digitalen Medien entwickeln und erproben. Beforscht wird sowohl die Wissensentwicklung der Studierenden als auch die Wirksamkeit der entwickelten Lernangebote.

Symposien, Foren, Werkstätten

Symposien

Alexandra Flügel (Universität Siegen, Deutschland); Robert Baar (Universität Bremen, Deutschland)

Symposium: Außerschulische Lernorte im Sachunterricht - Brüche & Brücken

Die Bezugnahme auf außerschulische Lernorte hat in der Grundschulpädagogik und im Sachunterricht eine lange Tradition, so wird unter anderem dem Besuch außerschulischer Lernorte ein didaktischer Mehrwert beigemessen. Im Rahmen dieses Symposiums soll das Verhältnis zwischen Schule und außerschulischem Lernort diskutiert und dabei insbesondere ausgelotet werden, wo Brücken zwischen Schulraum und außerschulischem Lernort sowie unterschiedlichen Konzepten, aber ebenso Brüche zu beschreiben sind.

Beiträge des Symposiums

Gudrun Schönknecht (PH Freiburg, Deutschland)

Allgemeintheoretische und sachunterrichtsdidaktische Konzepte zum Lernen an außerschulischen Lernorten

Sachunterrichtsdidaktische Konzepte zum Lernen an außerschulischen Lernorten beziehen bildungs- wie sozialisationstheoretische, lerntheoretische und allgemeindidaktische Theorien und Überlegungen nur zum Teil ein (Baar & Schönknecht 2018, S. 25 ff.). Der Beitrag macht sich zur Aufgabe, auf der Grundlage einer umfassenden Literaturanalyse Brüche, vor allem aber auch Brücken zwischen den einzelnen Konzepten aufzuzeigen, um auf dieser Grundlage ein neu entwickeltes, umfassendes Modell für das Lernen an außerschulischen Lernorten abzuleiten.

Robert Baar (Universität Bremen, Deutschland)

Fachdidaktische Konzepte zum Lernen an außerschulischen Lernorten

Der Beitrag zeigt Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Konzepten des Sachunterrichts und den Bezugsfächern der Sekundarstufe zum Lernen an außerschulischen Lernorten auf. Hierzu wurden insgesamt mehr als 170 Einführungswerke in die spezifischen Fachdidaktiken sowie Beiträge in Bänden fachdidaktischer Gesellschaften gesichtet und analysiert (Baar & Schönknecht 2018, S. 107ff.). Als Ergebnis kann festgestellt werden, dass es eine Vielzahl von Brücken, aber auch einige Brüche zwischen den Konzepten gibt; die Kenntnis unterschiedlicher Konzepte kann dazu dienen, eine Didaktik des Lernens an außerschulischen Lernorten im Sachunterricht weiterzuentwickeln.

Swaantje Brill (Universität Siegen, Deutschland)

Museen aus der Perspektive von Kindern

Museen sind ein von Grundschulklassen häufig aufgesuchter außerschulischer Lernort. Museumsbesuche werden oft damit begründet, dass sie dazu beitragen, Unterrichtsthemen in einen authentischen Kontext einzubetten und relevant erfahrbar zu machen (Rupprecht 2016). Jedoch welche Bedeutung Kinder dem außerschulischen Lernort Museum zuschreiben, ist wenig empirisch erforscht. Vorstellen möchte ich daher mein Dissertationsprojekt, welches „die von Kindern erlebte und entworfene Wirklichkeit“ (Heinzel, 2013) zum Erfahrungsraum Museum in

den Fokus rückt. Hierzu werden Einblicke und Ergebnisse von qualitativen Interviews mit Kindern dargestellt, in denen Erfahrungen zu und Perspektiven auf Museen aus kindlicher Perspektive beschrieben werden. Im Fokus meines Beitrags stehen Brüche und Brücken zwischen pädagogischen Konzeptionen und der Agenda der Kinder, die in Deutungsmustern und Aneignungsprozessen der Kinder herausgearbeitet werden.

Irina Landrock, Alexandra Flügel (Universität Siegen, Deutschland)

NS-Gedenkstätten als außerschulische Lernorte für Kinder

Die Erinnerung an die nationalsozialistische Vergangenheit gehört zum bundesrepublikanischen Selbstverständnis und die Geschichte des Nationalsozialismus wird seit 1945 fortwährend auch „pädagogisch thematisiert“ (Meseth & Proske 2013, S. 2) (vgl. KMK-Empfehlungen, Lehrpläne, Schulbücher, Unterrichtsmaterialien, etc.). Neben der Schule stellen auch Gedenkstätten, die als Schauplätze konkreten historischen Geschehens an die Verbrechen des Nationalsozialismus erinnern, Lernorte dar, die auch im schulischen Kontext von Schülerinnen und Schülern besucht werden. Von bildungspolitischer Seite werden mit der Auseinandersetzung mit dem NS hohe Ambitionen verbunden und es wird immer wieder ein unmittelbarer Wirkungszusammenhang zwischen Auseinandersetzung mit dem NS und der Ausbildung demokratischer Haltungen unterstellt (vgl. aktuelles Konzept des NRW Ministeriums für Schule und Bildung „Erinnern für die Zukunft“). Im Kontrast zu den großen Ambitionen und Implikationen steht allerdings eine überschaubare Forschung zu Gedenkstättenbesuchen. In diesem Beitrag stellen wir unser Forschungsprojekt vor, welches das gedenkstättenpädagogische Geschehen an diesem außerschulischen Lernort untersucht und fragt danach, wie die Annäherung und Auseinandersetzung von Grundschulkindern mit der nationalsozialistischen Vergangenheit am außerschulischen Lernort zu beschreiben ist. Wo finden sich Brücken zwischen den Zielen der Gedenkstättenpädagogik und den schulischen Intentionen der Auseinandersetzung mit dem NS? Wo sind wiederum Brüche zwischen Programmatik und dem Geschehen vor Ort anzutreffen?

Detlef Pech¹, Toni Simon² (1HU Berlin, 2Universität Halle, Deutschland)

Mikrotransitionen: Zur Bedeutung der Gestaltung von Übergängen innerhalb sachunterrichtlich situierter Lernprozesse am Beispiel der Nutzung außerschulischer Lernorte

Die Übergangsgestaltung wird im Allgemeinen aus sozialwissenschaftlicher und entwicklungspsychologischer Perspektive als bedeutende Aufgabe auf der Meso- oder Makroebene, z.B. hinsichtlich institutionenbezogener Bildungsverläufe oder institutioneller Übergänge, verstanden (Griebel & Niesel 2011, Hof et al. 2014). Im Sinne des Konzepts der Mikrotransitionen (Gutknecht 2013, Gutknecht & Kramer 2018) ist sie jedoch auch hinsichtlich „kleiner Übergänge“ bedeutsam, z.B. im Kontext der Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen. Mit dem Beitrag soll dem elementarpädagogischen Ansatz der Mikrotransitionen folgend der Fokus auf der Gestaltung von Übergängen im Sachunterricht liegen. Am Beispiel der Nutzung außerschulischer Lernorte für zeitgeschichtliches Lernen soll auf Basis empirischer Erkenntnisse aufgezeigt werden, dass diese in besonderem Maße und auf verschiedenen Ebenen mit der Notwendigkeit einer Übergangsgestaltung einhergehen. Die theoretischen und empirischen Reflexionen sollen anhand eines ausgewählten außerschulischen Lernortes konkretisiert werden.

Martina Knörzer (Technische Universität Dresden , Deutschland)

Symposium: Zur Bedeutung frühpädagogischer Konzepte für die Anwendung in der natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Bildung im Sachunterricht - Berichte zu Praxis- und Forschungsaktivitäten

Die Aktivitäten zum Forschenden Lernen im Elementarbereich reichen von Praxisbeispielen über Aus- und Fortbildungen bis zur Forschung didaktischer Konzepte. Gemeinsames Ziel der Mitglieder der AG „Frühe Bildung“ ist eine gute Anschlussfähigkeit beim Übergang vom Elementar- zum Primarbereich und die Kenntnis darüber, welche Herausforderungen im Elementarbereich bestehen und wie sie bearbeitet werden.

Beiträge des Symposiums

Martina Knörzer, Astrid Huber (Technische Universität Dresden, Deutschland)

Forschendes Lernen als Chance für gelungene Übergänge von der KITA in die Grundschule

Der Auftrag, den Kindertageseinrichtungen erfüllen, hat sich in den letzten Jahren zunehmend von der Betreuung und Erziehung auch auf die Anregung und Begleitung von Bildungsprozessen ausgeweitet. Die Entwicklung eines forschenden Habitus stellt eine enorme professionelle Herausforderung sowohl an die Kita- wie auch Grundschulpädagog*innen dar und potenziert zugleich die Möglichkeiten der Innovation pädagogischer Praxis (Nentwig-Gesemann, 2007). Im pädagogischen Alltag zeigt sich, dass sich die Rahmenbedingungen in der Kita für das Forschende Lernen wesentlich günstiger gestalten als in der Grundschule. Im Vortrag werden erste Ergebnisse einer Interviewstudie mit Expert*innen der frühen Pädagogik und Kita-Pädagog*innen vorgestellt. Dabei werden die Stärken und Schwächen der eigenen Institution aufgezeigt und Empfehlungen an die anschließende Grundschule formuliert - mit dem Ziel Bildungsprozesse gemeinsam zu gestalten, Kooperation von Kitas und Grundschulen zu begleiten und zu unterstützen, um die Nahtstelle zwischen beiden Bildungsinstitutionen zu entschärfen (Kreid & Knocke, 2011), damit Forschendes Lernen unter professioneller Anleitung der Pädagog*innen erfolgreich gelingen kann (Reitinger, 2013).

Anne Großkurth, Maria Ploog, Dagmar Winterhalter-Salvatore (Stiftung Haus der kleinen Forscher Berlin, Deutschland)

Lernanregende Interaktion durch Wertschätzende Atmosphäre, Orientierung am Kind und Dialog

Im Vortrag wird anhand von Videobeispielen die Aspekte einer gelingenden Lernbegleitung beim entdeckend-forschenden Lernen vorgestellt. Wir gehen der Frage nach, wie sich gute MINT-Bildung im Alltag umsetzen lässt und wie dadurch das eigenständige Denken und Handeln bei Kindern unterstützt werden kann. Wie gelingt eine solche lernanregende Interaktion und wodurch ist sie gekennzeichnet?

Nina Skorsetz (Goethe-Universität Frankfurt, Deutschland)

Brücken bauen in die Naturwissenschaften – Professionalisierungswege von pädagogischen Fachkräften in der MINT-Bildung

Der frühe Erwerb von Kompetenzen in den Naturwissenschaften scheint wichtig für den weiteren Bildungserfolg und hängt stark von der Qualität der Bildungsangebote ab (EASI-Science, 2017). Der MINT-Bereich wird jedoch von pädagogischen Fachkräften im Kindergarten und Lehrkräften in der Grundschule wenig in den Blick genommen. Erklärungen dafür könnten in

einer negativen Haltung aufgrund eigener Schulerfahrungen und geringem Fachwissen liegen (z. B. Appelton, 2007). Um die Qualität von naturwissenschaftlichen Bildungsangeboten sicher zu stellen, sollten die Pädagoginnen und Pädagogen fortgebildet werden, um neben dem Erwerb von Fachwissen und fachdidaktischem Wissen auch die Selbstwirksamkeit im MINT-Bereich zu stärken (Baumert & Kunter, 2006). Dies geschieht auch zunehmend (Kosler, 2016). Bisher ist jedoch weitestgehend offen, welche Entwicklungsverläufe in Bezug auf Einstellungen, Kompetenzen und Motivationen die Fach- und Lehrkräfte durch die meist freiwilligen und außerberuflichen Fortbildungsangebote nehmen. Erste Hinweise werden im Vortrag zusammengestellt.

Claudia Schomaker (Leibniz Universität Hannover, Deutschland)

Symposium: "Ich dachte immer, dass...?!" - Entwicklung und Veränderung professioneller Überzeugungen bei Lehramtsstudierenden

Das Symposium geht der Frage nach, ob und inwiefern sich die Überzeugungen von Lehramtsstudierenden verändern. Inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung muss sowohl Reflexionsräume für die (Weiter-)Entwicklung von (Fach-)Wissen als auch für die professionelle Haltung bereitstellen. Dafür ist das Zulassen von Irritationen von zentraler Bedeutung. Die Beiträge stellen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen vor, wie Hochschulbildung solche Momente von Irritation evozieren kann.

Beiträge des Symposiums

Maren Oldenburg (Leibniz Universität Hannover, Deutschland)

Die Bedeutung von Lernendenperspektiven für Lehramtsstudierende im Kontext Inklusion

Im vorliegenden Beitrag werden Ergebnisse aus Gruppendiskussionen mit Lehramtsstudierenden vorgestellt. Dabei wird der zentralen Frage nachgegangen, welche Orientierungen Lehramtsstudierende zu Inklusion und Differenz haben und inwiefern sie sich dabei auf die Perspektiven von Schüler*innen inklusionsorientierter Klassen beziehen. Die Ergebnisse werden im Kontext von Inklusion und Forschendem Lernen beleuchtet.

Alice Junge (Leibniz Universität Hannover, Deutschland)

Transformationsprozesse in der 1. Phase der Lehrerbildung – Welchen Beitrag leistet inklusive Hochschulbildung?

Der Beitrag geht der Frage nach, wie Lehrer*innenbildung innerhalb der ersten Phase gestaltet werden kann, um den Studierenden solche Erfahrungen zu ermöglichen, die ihre bisherigen Überzeugungen irritieren und so einen transformatorischen Prozess ihrer bisherigen Haltung anstoßen können. Dies geschieht im Beitrag beispielhaft an Befragungen, die im Rahmen eines inklusiven Hochschulseminars an der LUH erhoben wurden sowie deren qualitativ-rekonstruktiver Auswertung (Junge & Lindmeier 2017).

Sonja Veith (Leibniz Universität Hannover, Deutschland)

Unsicherheiten in fachwissenschaftlichen Themen bei Lehramtsstudierenden feststellen und überwinden

In dem hier vorgestellten Seminar wird gemeinsam mit den Studierenden das Thema „Hören und Schall“ aufgearbeitet. Die großen Unsicherheiten der Studierenden in diesem Bereich spiegeln sich auch in der am Anfang des Seminars durchgeführten Befragung der Studierenden wider. In dem Seminar werden zwei wichtige Ansätze für die Professionalisierung in der Lehrer*innenbildung angewendet: das Anknüpfen an die vorhandenen Vorstellungen der Lehrkräfte und der Einsatz von Forschendem Lernen.

Christine Künzli (FH Nordwestschweiz, Schweiz)

Symposium: Potentiale des Philosophierens mit Kindern für den Sachunterricht – Fragen, Erwägen, Ungewissheit

Philosophieren mit Kindern entwickelt sich aus authentischen FRAGEN. In einem offenen Prozess geht es um Austausch und ERWÄGEN von Argumenten und Positionen. Bei unterschiedlichen Antwortmöglichkeiten ist mit UNGEWISSHEIT umzugehen. Diese Dimensionen des Philosophierens mit Kindern werden im Hinblick auf ihre Relevanz für Bildungsprozesse im vielperspektivischen Sachunterricht erörtert.

Beiträge des Symposiums

Bettina Blanck, Stine Albers (PH Ludwigsburg, Deutschland)

Erwägen

Philosophierendes Erwägen lässt sich konzipieren als ein Sich-Einlassen auf und Auseinandersetzen mit ODER-Konstellationen. Ein ODER eröffnet Alternativen und damit Teilhabe durch Wahlmöglichkeiten. In einem Projekt haben Grundschulkinder an Beispielen aus ihrer Lebenswelt ODER-Sätze in ihren vielfältigen Gestalten begriffsklärend erwogen und dabei auch variiert und neu konstruiert.

Susanna May-Krämer, Andreas Nießeler (Universität Würzburg, Deutschland)

Fragen

Philosophische Fragen verweisen auf Brüche und Widersprüche in den gewohnten Bestimmungen der Sachen. Man kann darin ein wesentliches Moment im Bildungsprozess sehen. Beispiele aus transkribierten philosophischen Nachdenkgesprächen und Fragesammlungen zeigen, wie Kinder angeregt werden können philosophische Fragen zu entwickeln.

Kerstin Michalik (Universität Hamburg, Deutschland)

Ungewissheit

„Ungewissheit“ ist ein konstitutives Merkmal philosophischer Gespräche und gleichzeitig wird im philosophischen Gespräch der Umgang mit Ungewissheit praktiziert und erprobt. Auf der Grundlage von Interviews mit Lehrkräften und Gruppengesprächen mit Kindern wird gezeigt, welche produktive Rolle das „Ungewisse“ im philosophischen Gespräch für Lehr-Lernsituationen im Sachunterricht haben kann.

Markus Peschel (Universität des Saarlandes, Deutschland), Thomas Irion (PH Schwäbisch Gmünd, Deutschland), Friedrich Gervé (PH Heidelberg, Deutschland)

Symposium: Lehrerbildung und Digitalisierung

Das Symposium soll ein Forum mit kommunikativen Impulsen und einen Raum für Diskussion bieten. Brücken und Brüche entstehen nicht nur zwischen Stufen oder Schulformen, sondern (aktuell) auch zwischen „analog“ und „digital“, zwischen „realer“ und „medialer“ Welt oder zwischen Lebenswelt und Sachunterricht.

Beiträge des Symposiums

Markus Peschel¹, Thomas Irion², Friedrich Gervé³ (¹Universität des Saarlandes, Deutschland, ²PH Schwäbisch Gmünd, Deutschland, ³PH Heidelberg, Deutschland)

Digitalisierung verändert Unterricht & Schule und beeinflusst die Lebenswelt (Stalder 2016) und das Lernen von Grundschulkindern (MPFS 2016). Mit den KMK-Beschlüssen 2012 und 2016 sind Grundschulen gefordert, entsprechende medien-, methoden- und inhaltsbezogene Kompetenzen zu fördern und digitale Technologien zur Innovation von Unterricht (z.B. im forschenden Lernen) zu nutzen sowie über sie nachzudenken. Aus grundschulpädagogischer und sachunterrichtsdidaktischer Sicht ist – mit Bezug auf die Überarbeitung der KMK (2018/2019) bzgl. der Einbindung von digitalen Medien in das Lernen von Kindern und der Auseinandersetzung mit Phänomenen und Problemen der Digitalisierung vieler Lebensbereiche – darauf zu achten, dass entsprechende Konzepte den spezifischen disziplinären Anforderungen aus Sachunterrichtsdidaktik, Grundschulpädagogik und Medienpädagogik genügen (Irion 2016, Peschel 2016). Zu klären sind dabei auch Ansprüche einer informatischen (Grund-)bildung und mögliche Beiträge der Informatik und ihrer Didaktik. In den Vorträgen werden diese Brücken zwischen den verschiedenen Aspekten und Brüche in den Ansprüchen zwischen den Akteuren skizziert und im Blick auf die Implikationen für die Lehrerbildung mit den TN diskutiert.

Detlef Pech (HU Berlin, Deutschland)

Symposium: Heterogenität als Querschnittsaufgabe für den Sachunterricht

An den Sachunterricht als Fach des Primarbereichs werden vielfältige Aufgaben gestellt und formuliert. Inhalte des Sachunterrichts sollen einerseits der Wahrnehmung der Kinder genügend Rechnung tragen, gleichzeitig Kinder aber auch zu ermuntern ihre Wahrnehmung bestimmter naturwissenschaftlicher oder gesellschaftlicher Phänomene mit wissenschaftlich anschlussfähigem Wissen zu verknüpfen. Gerahmt wird dieses Spannungsfeld durch bildungstheoretische Überlegungen zum Bildungswert potenzieller Sachen des Sachunterrichts (Pech 2002). Als besonders vielversprechend wird mit Rückgriff auf Köhnlein und Marquart-Mau (1999) der vielverspektivistische Ansatz diskutiert und mit ihm die Frage wie Lernanlässe gestaltet sein sollten, damit Kinder sich eigenaktiv mit der ihnen umgebenden sozialen, technischen und natürlichen Umwelt auseinandersetzen können (Pech, Kaiser 2004).

Fragen des Umgangs mit Diversität und sozialer Ungleichheit an den individuellen Bildungsverläufen der Schüler*innen sind diesen inhaltlichen und konzeptionellen Begründungslinien inhärent. Sie schließen einerseits an allgemeinpädagogische Themenstellungen an und ergründen Möglichkeiten eines binnendifferenzierten Unterrichts, der verschiedene Aneignungs- und

Repräsentationsmodi im Sinne adaptiven Unterrichts für Schüler*innen bereithält (Kahlert, Heimlich 2012, Gebauer, Simon 2012). Des Weiteren bestehen aber auch Bemühungen, den Spezifika des Faches – als Fach der allgemeinen Bildung (Richter 2002) - Rechnung zu tragen. Die Frage sozialer Ungleichheit allgemein könne als „epochaltypisches Schlüsselproblem“ unserer Zeit (Klafki 2002) zum Thema werden, ebenso wie eine genauere Fokussierung einzelner Heterogenitätsdimensionen, die Gesellschaft und Interaktionen vorstrukturieren.

Der Beitrag 'Heterogenität als (Querschnitts-)aufgabe für den Sachunterricht' greift drei Herausforderungen schulischer/gesellschaftlicher Diversität und sozialer Ungleichheit auf den Ebenen der Profession von Sachunterrichtslehrkräften und des Unterrichtsfaches Sachunterricht auf und arbeitet sie vor dem Hintergrund sachunterrichtsdidaktischer Momente neu heraus

Beiträge des Symposiums

Aylin Jordan (HU Berlin, Deutschland)

Abschied vom interkulturellen Lernen im Sachunterricht

Im Beitrag wird eine konzeptionelle Neuausrichtung der Thematisierung von als natio-ethno-kulturell (Mecheril 2010) markierter Heterogenität im Sachunterricht hin zu 'inklusive literacy' (vgl. u.a. Castro Varela 2002) diskutiert; dies auf Grundlage einer Schärfung des Konstrukts 'Kultur(eller Differenzierungen)' (u.a. Stoklas 2004) und erster Auszüge eines qualitativen Forschungsvorhabens.

Literatur

Mecheril, Paul (Hrsg.) (2010): Migrationspädagogik. [S.l.]: Beltz.

Stoklas, Katharina (2004): Interkulturelles Lernen im Sachunterricht. In: www.widerstreitsachunterricht.de. Beiheft 1.

Castro Varela, Maria do Mar (2002): Interkulturelle Kompetenz- ein Diskurs in der Krise. In: Auernheimer, Georg (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Opladen: Leske+ Budrich, S. 35-49.

Beatrice Kollinger (HU Berlin, Deutschland)

Traumatasensibilität in der (Sachunterrichts-) Lehrer*innenbildung

Der Beitrag thematisiert den Umgang mit traumatisierten Schüler*innen (Zimmermann 2017) und den daraus resultierenden Bedarfen hinsichtlich der Professionalisierung von Lehrkräften (Niermann 2016). Das Konzept der adaptiven Kompetenzen, verstanden als Fähigkeit von Lehrkräften, sich immer wieder flexibel auf die individuellen Voraussetzungen ihrer Lernenden einzustellen (Brühwiler 2014, S. 75) soll an ersten Ergebnissen des qualitativen Forschungsvorhabens *Traumatasensibles Lernen* skizziert werden.

Literatur

Brühwiler, C. (2014): Adaptive Lehrkompetenz und schulisches Lernen. Effekte handlungssteuernder Kognitionen von Lehrpersonen auf Unterrichtsprozesse und Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler. Zugl.: Koblenz-Landau, Univ., Diss., 2012. Münster: Waxmann (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, 91).

Niermann, A. (2016): Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern des Mathematik- und Sachunterrichts. Dissertation.

Zimmermann, D. (2017): Traumatisierte Kinder und Jugendliche im Unterricht. Ein Praxisleitfaden für Lehrerinnen und Lehrer. Weinheim, Basel: Beltz.

Florian Schrumpf (HU Berlin, Deutschland)

Explizite Thematisierung von Verschiedenheit im Kontext des sozialen Lernens im Sachunterricht.

Das Projekt arbeitet Ziele sozialen Lernens – Bildung, die zu einem solidarischen Miteinander in der Gesellschaft befähigt (Petillon 2010) – unter einem konstruktivistischen Heterogenitätsbegriff (Fenstermaker & West 2001) neu auf. Es folgt ein Einblick in den empirischen Teil, der mit Kindern gesellschaftliche Heterogenität thematisiert und wie mit ihr konstruktiv umgegangen werden kann.

Literatur

Fenstermaker, S & West, C (2001): „Doing Difference revisited. Probleme, Aussichten und der Dialog in der Geschlechterforschung. In: Heintz, B (Hrsg.): Geschlechtersoziologie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (41). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Petillon, H (2010): Soziales Lernen im Primarbereich. In: Zeitschrift für Grundschulforschung. Jg 3. H. 2.

Foren

Lydia Murmann (Universität Bremen, Deutschland), Claudia Henrichwark (Bergische Universität Wuppertal, Deutschland)

Forum - Arbeitstreffen der AG Technische Bildung

Die AG setzt in diesem Forum ihre Arbeit fort. Die Themen hierfür werden erst im Oktober 2018 auf der 4. Arbeitstagung in Kassel bestimmt.

Werkstätten

Lydia Murmann (Universität Bremen, Deutschland)

Coding in der Grundschule

Vortragende: Lennart Goecke (HU Berlin, Deutschland), Jurik Stiller (HU Berlin, Deutschland), Christina Krumbacher (Universität Osnabrück, Deutschland)

Im ersten Teil der Werkstatt (90 min) besteht Gelegenheit, selbst zu "Coden", d.h. sich mit dem CALLIOPE mini und einem Editor zur Erstellung von Programmen vertraut zu machen.

Im zweiten Teil (90 min) steht der Diskurs zum Programmieren in der Grundschule im Zentrum. Bitte bringen Sie möglichst ein internetfähiges Notebook mit, Mikrocontroller werden bereitgestellt.

Renán A. Oliva Guzmán (PH Schwäbisch Gmünd, Deutschland)

Ernährungspraxis im Sachunterricht aus der Perspektive der Ernährungs- und Verbraucherbildung

Vortragende: Renán A. Oliva Guzmán (PH Schwäbisch Gmünd, Deutschland), Petra Bürkle (PH Karlsruhe, Deutschland), Barbara Dittrich (PH Schwäbisch Gmünd, Deutschland), Silke Bartsch (Technische Universität Berlin, Deutschland), Petra Lührmann (PH Schwäbisch Gmünd, Deutschland)

Ernährungspraxis wird aus der Perspektive der Ernährungs- und Verbraucherbildung (EVB) immer theoretisch fundiert, kulturell reflektiert und lebensweltlich eingeordnet und mit Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Konsum und Umgang mit dem Markt verbunden. Diskutiert werden Brüche und Brücken der EVB im Kontext der Ernährungspraxis, die sich aus der Vielperspektivität im Sachunterricht ergeben, (natur- sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektive, Fachdidaktiken, außerschulische Partner).

Claudia Plinz (Europa-Universität Flensburg, Deutschland)

Werkstattunterricht zum Thema Ernährung

Vortragende: Claudia Plinz (Europa-Universität Flensburg, Deutschland)

In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit vier verschiedene Lernwerkstätten auszuprobieren.

1. Die Ernährungspyramide mit allen Sinnen erleben (1./2. Klasse)
2. Schokolade – vom Anbau bis zur Zubereitung (1./2. Klasse)
3. Kräuter und Gewürze (3./4. Klasse)
4. Obst & Gemüse – saisonal & regional (3./4. Klasse)

Vera Romberg-Forkert (ScienceLab e. V., Deutschland)

Pfiffikus+ - Gemeinsame Weiterbildung von Pädagogen aus Kitas, OGS, Grund- und Förderschulen in der Bildungsregion Kreis Soest

Vortragende: Vera Romberg-Forkert (ScienceLab e. V., Deutschland)

In der Werkstatt wird das Projekt Pfiffikus+ vorgestellt, eine Kooperation der Bildungsregion Kreis Soest mit der Fachhochschule Südwestfalen und der unabhängigen Bildungseinrichtung ScienceLab e. V. Ziel des Projekts ist es, Fachkräfte aus Kita (Elementarstufe), OGS, Grund- und Förderschulen (Primarstufe) gemeinsam praxisbezogen für naturwissenschaftlich-technische Bildung zu qualifizieren und zu motivieren sowie den Transfer in den pädagogischen Alltag zu unterstützen.

Carola Rudnick ("Euthanasie"-Gedenkstätte Lüneburg, Deutschland)

Die Würde des Menschen ist (an-)tastbar - Materialien und Methoden zu inklusivem Geschichtslernen

Vortragende: Carola Rudnick ("Euthanasie"-Gedenkstätte Lüneburg, Deutschland)

Die „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg bietet ein Bildungsangebot zu inklusivem Geschichtslernen an, das sich an Gruppen ab Jg. 4. richtet. Die hierfür entwickelten Materialien und Methoden zum Thema Menschenrechte und Behinderung in der Geschichte setzen sehr heterogene Lernvoraussetzungen voraus. Teilnehmende bekommen im Rahmen eines Tagungsworkshops einen ersten Einblick in die schülerorientierten Methoden und Materialien und können sie ausprobieren.

Dorothee Benkowitz (PH Karlsruhe, Deutschland), Bernd Reinthoffer (PH Weingarten, Deutschland)

Technisches Konstruieren im Übergang vom Sachunterricht der Grundschule zum BNT-Unterricht (BNT = Biologie, Naturphänomene, Technik) der Orientierungsstufe

Vortragende: Monika Hennig (HS Reutlingen, Deutschland), Roswitha Klepser (PH Weingarten, Deutschland), Holger Weitzel (PH Weingarten, Deutschland), Martin Binder (PH Weingarten, Deutschland)

Im Projekt StartlearnING werden Unterrichtsbausteine im Übergang vom Sachunterricht zum nat.-techn. Unterricht der Sek I entwickelt und evaluiert, die zum Ziel haben, naturwissenschaftliche und technische Zugänge themenorientiert zu vernetzen. In der Werkstatt entwickeln, bauen und analysieren die Teilnehmer*innen auf der Grundlage einer naturwissenschaftlichen Fragestellung entweder eine Schneckenbehausung oder einen „Fake Arm“ und erleben dabei die Arbeitsweise von Ingenieuren.

Steffi Junge (BBS 3 Lüneburg, Deutschland), Susanne Offen (Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland)

Inklusive Übergangsgestaltung in multiprofessionellen Teams

Inklusion erfordert die Kooperation verschiedener Professionen, die auf diesem Weg Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie professionelles Selbstverständnis aushandeln, um professionelle Sprachfähigkeit zu erweitern. Dies gilt insbesondere im Prozess zur Inklusion.

Auf der Grundlage eines Modellprojektes der Begegnung von Erzieher*innen und Lehrkräften des Sachunterrichts in Ausbildung bzw. Studium erproben die Teilnehmenden Möglichkeiten und Herausforderungen einer inklusiven Übergangsgestaltung in multiprofessionellen Teams.

Geselliger Abend

Am **8. März 2019** um **19:30 Uhr** laden wir Sie herzlich ein, am Geselligen Abend teilzunehmen.

Buffet, Musik und Bar öffnen sich für alle Teilnehmenden gemeinsam im veranstaltungserprobten Foyer des Zentralgebäudes. Der Beitrag von 30 € (20 € für Student*in/Lehramtsanwärter*in/Doktorand*in) deckt Buffet und nicht-alkoholische Getränke ab. Es steht eine Bar zur Verfügung, an der alkoholische Getränke erworben werden können.

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme über die Tagungshomepage an und überweisen Sie Ihren Beitrag vorab auf das Konto der GDSU.

Rahmenprogramm

Wasserturm

Schülern*innen der „Oberschule am Wasserturm“ führen Sie durch den Lüneburger Wasserturm, erläutern die frühere Bedeutung für die Wasserversorgung der Stadt und zeigen das Stadtbild Lüneburgs von der Plattform des Turms. Der Weg vom Bahnhof zur Universität führt direkt am Wasserturm vorbei.

- Start: Donnerstag, 7. März 2019 11:30 Uhr
- Dauer: etwa eine Stunde
- Treffpunkt: Eingang zum Wasserturm Lüneburg
- Preis: 6,50 €

Quelle: Homepage der Oberschule am Wasserturm (<https://www.saw-lueneburg.de>)

Stadtrundgang

Abendlicher Rundgang durch die Stadt Lüneburg. In historische Gewänder gehüllte Stadtführern*innen begleiten Sie durch die 1000-jährige Geschichte der Salz- und Hansestadt Lüneburg. Besonderes Augenmerk gilt der Lüneburger Backsteinarchitektur, dem malerischen Wasserviertel, sowie den kleinen, mittelalterlichen Gassen der Stadt.

- Start: Donnerstag, 07.03.2019, 20:00 Uhr
- Dauer: 1,5 Stunden
- Treffpunkt: Luna-Brunnen vor dem Rathaus
- Preis: 10,00 €

Quelle: Homepage der Touristeninformation Lüneburg (<https://www.lueneburg.info>)

Gedenkstätte/Psychiatrische Klinik Lüneburg

Lernort „Euthanasie“ - Gedenkstätte Lüneburg

Die „Euthanasie“ - Gedenkstätte Lüneburg befindet sich auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg und wurde am 25. November 2004 als „Bildungs- und Gedenkstätte *Opfer der NS-Psychiatrie* Lüneburg“ eröffnet. Seit dem 1. September 2015 trägt sie den neuen Namen „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg. Ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt ist die „Kinderfachabteilung“ Lüneburg, in der 1941 bis Kriegsende 300 bis 350 Kinder aus ganz Norddeutschland getötet wurden. Die Gedenkstätte versteht sich als Gedenkort und als Lernangebot, seit 2012 mit dem Schwerpunkt „Inklusionsorientierte Bildungsarbeit“.

- Start: Samstag, 9. März 2019, 13:30 Uhr
- Dauer: etwa zwei Stunden
- Treffpunkt: Eingang der Gedenkstätte, eine gemeinsame Anreise vom Campus der Leuphana aus kann verabredet werden.
- Preis: 5-10 € nach Selbsteinschätzung, die wir gesammelt als Spende an die Gedenkstätte übergeben.

Quelle: Homepage der Psychiatrischen Klinik Lüneburg (<https://www.pk.lueneburg.de/gedenkstaette/>)

Die Anmeldung für das Rahmenprogramm erfolgt bei der Anmeldung zur Tagung über confTool.

Die Gebühr für eine Teilnahme am **Geselligen Abend** sowie zur Teilnahme an Angeboten des **Rahmenprogramms** müssen unbedingt jeweils einzeln und gesondert auf das GDSU-Konto überwiesen werden. Das ist aus steuerlichen Gründen unbedingt erforderlich und erleichtert zudem der Geschäftsführung die Arbeit. Die Teilnahme ist an die Anmeldung gebunden und je nach Verfügbarkeit möglich.

Bitte geben Sie bei diesen Einzelüberweisungen den Verwendungszweck „**Geselliger Abend**“, „**Stadtrundgang**“, „**Wasserturm**“ oder „**Gedenkstätte**“ an.

Hotelreservierung

Lüneburg wird von vielen Städtereisenden besucht und ist daher schnell ausgebucht. Wir haben Hotelkontingente reserviert, die unter dem Kennwort GDSU2019 abgerufen werden können. Diese stehen überwiegend bis zum 15.12.2018 zur Verfügung. Im B&B-Hotel waren die Zimmer wie auf der Webseite angekündigt nur bis Ende Oktober 2018 abrufbar, im Seminaris-Hotel im Ausgleich bis Mitte Januar 2019.

Im B&B-Hotel ist bereits für die Dauer der Nachwuchstagung ein Kontingent reserviert. Alternativ ist auch die Jugendherberge eine gute Adresse, da quasi auf dem Campus gelegen (<https://lueneburg.jugendherberge.de/jugendherbergen/lueneburg-307/portraet/>).

Die Bezahlung des gebuchten Zimmers erfolgt individuell. Ihnen wird eine individuelle Rechnung ausgestellt.

Hotel	Anschrift	Telefon	Email	web
Hotel Bremer Hof	Lüner Str. 12 – 13, 21335 Lüneburg	04131 – 224 0	info@bremer-hof.de	www.bremer-hof.de
Seminaris	Soltauer Str. 3, 21335 Lüneburg	04131 – 713 52	sales-nord@seminaris.de	www.seminaris.de
Zum Roten Tore	Vor dem Roten Tore 3, 21335 Lüneburg	04131 – 430 41	hotel@zumroten-tor.de	www.zumrotentor.de
B&B-Hotel	An der Wittenberger Bahn 3, 21337 Lüneburg	04131 – 855 282 0	lueneburg@hotelbb.de	www.hotelbb.de/de/lueneburg
Lübecker Hof	Lünertor Str. 12, 21335 Lüneburg	04131 – 514 20	info@luebecker-hof.de	www.luebecker-hof.de
Wassermühle Heiligenthal	Hauptstraße 10, 21394 Südergellersen	04135 – 822 50	mail@wassermuehle-heiligenthal.de	www.wassermuehle-heiligenthal.de

Preise:

Bremer Hof: 66,- € plus 13,- €

Seminaris: 79,- €

Zum Roten Tor: 79,- €

B&B-Hotel: 56,-/66,- €

Lübecker Hof: 59,- €

Wassermühle: 74,-/84,- €

Einladung zur GDSU-Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

für den Donnerstag, 7. März 2019, 18.00 Uhr, lädt der Vorstand alle Mitglieder der GDSU zur Mitgliederversammlung in Lüneburg ein.

Tagungsort: Leuphana Universität Lüneburg, Auditorium Zentralgebäude

Gäste können ohne Stimmrecht an den Beratungen teilnehmen.

Der Vorstand schlägt folgende Tagesordnung vor:

- TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2018 in Dresden
- TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstands
 - a) Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
 - b) Rechenschaftsbericht der Geschäftsführerin
- TOP 4: Bericht der Kassenprüfer*innen
- TOP 5: Bericht aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen
- TOP 6: Entlastung des Vorstands
- TOP 7: Wahl des Vorstands 2019-2021
- TOP 8: Wahl der Kassenprüfer 2019-2021
- TOP 9: Verstetigung des Praxis-Preises
- TOP 10: Anträge
- TOP 11: Gespräch über Ort, Thematik und Termin der nächsten Jahrestagung
- TOP 12: Verschiedenes

gez. Andreas Hartinger
1. Vorsitzender

Augsburg, den 23. Januar 2019

Das Protokoll der Mitgliederversammlung am 8. März 2018 ist im GDSU-Info Juli 2018, Heft 70, S. 26-29 enthalten, auf der Website veröffentlicht und allen Mitgliedern zugesandt worden. Anträge zu TOP 10 müssen bis Donnerstag, den 21. Februar 2019, 18 Uhr, bei der Geschäftsführerin der GDSU schriftlich vorliegen.

Impressum: **GDSU-Info Februar 2019, Heft 72**

Herausgeber: Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. (GDSU)

Geschäftsführerin: Ute Franz, Universität Bamberg

Bankverbindung: VB Vechta, Kto Nr. 141039300, BLZ 28064179
IBAN: DE65 2806 4 179 0141 0393 00
BIC: GENODEF 1VEC

Vorsitzender: Andreas Hartinger, Universität Augsburg

Redaktion: Ute Franz, Universität Bamberg
Andreas Hartinger, Universität Augsburg
Susanne Offen, Leuphana Universität Lüneburg (Örtliche
Tagungsleitung)

GDSU im Internet: www.gdsu.de

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge in diesem GDSU-Info liegt bei der Redaktion bzw. bei den genannten Autorinnen und Autoren.

ISSN 0949-118X